

isso.

STADTMAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN

Sommer
Ausgabe!



MUTTI MACHT MOBIL.



Hol dir Mutti!

Alle Infos. Alle Tickets. Eine App.



Oh, wie schön ist Gelsenkirchen...

... doch wo wohnen eigentlich die Chefs?

von Michael Voregger

Die Zahl der Gesundheits- und Schönredner bleibt in der Stadt der Tausend Feuer auf einem hohen Niveau.

Vielleicht steigt sie ja sogar an – wer weiß? Die schlechten Nachrichten erreichen Gelsenkirchen in immer kürzeren Abständen: höchste Arbeitslosenquote bundesweit, die meisten AfD-Wähler im Westen, ein Drittel der Kinder leben in Armut, die ärmste Stadt Deutschlands und so weiter.

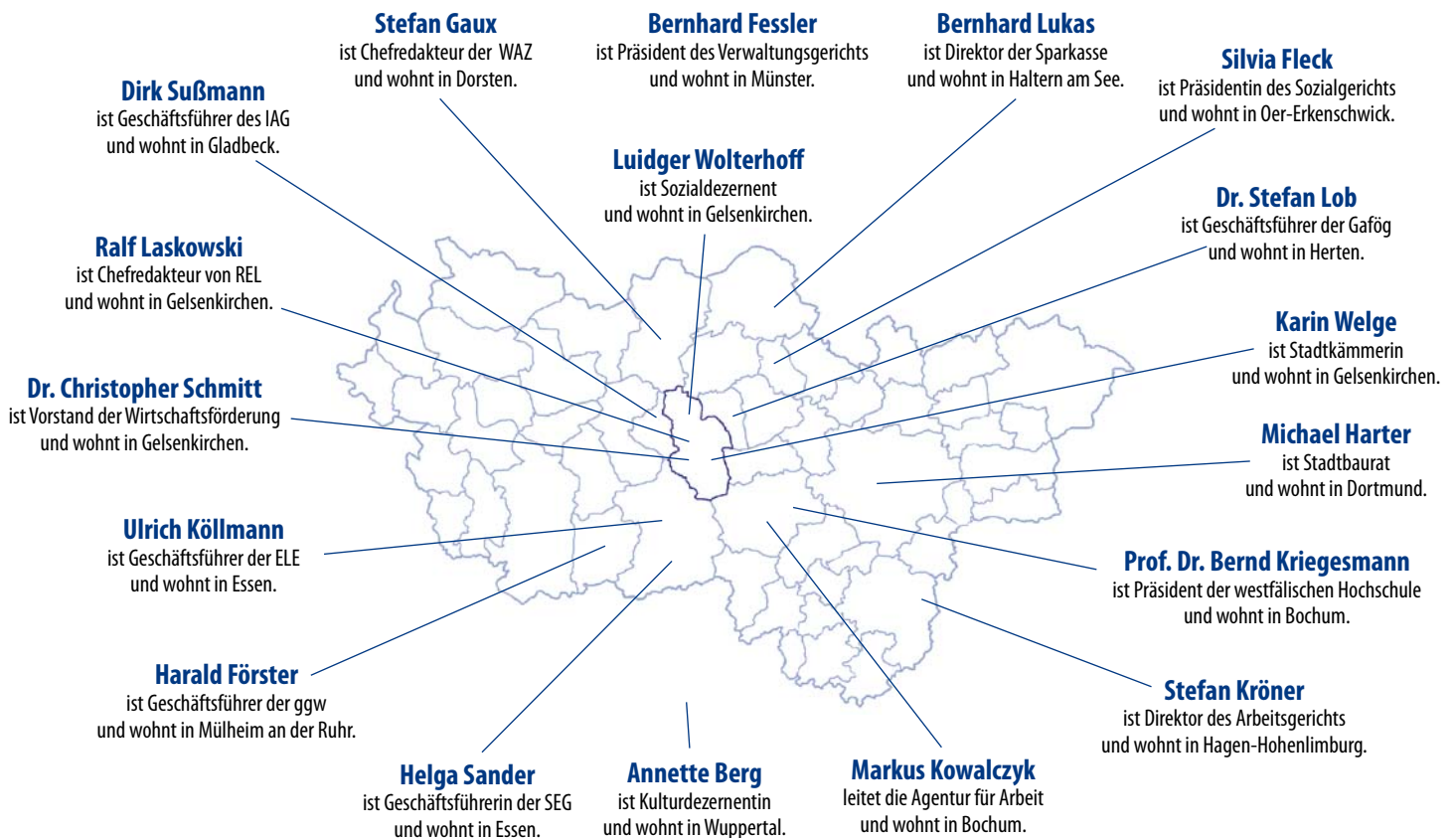
Da versteht jeder, dass viele Menschen sich das Elend schön reden und dem Boten der schlechten Nachrichten die Schuld geben. Da-

bei müsste die lokale Politik eine Mitschuld eingestehen, doch das würde die Existenzgrundlage der Funktionäre vor Ort gefährden, im Land und im fernen Berlin – das will niemand auf seine Kappe nehmen.

In der ärmsten Stadt von ganz Deutschland lebt man recht angenehm, wenn man einen gut bezahlten Job hat. Davon gibt es hier zwar nicht so viele wie an anderen Orten der Republik, aber immerhin. Geschäftsführer kommunaler Gesellschaften, Direktoren von Banken und Sparkassen, der Direktor der Hochschule, Professoren, die Leiter der Gerichte,

Stadtverordnete, Leiter von Behörden, der Chef der Agentur für Arbeit gehören genauso dazu, wie die Chefredakteure von WAZ und Radio Emscher Lippe.

Gern stellt man die Zuverlässigkeit von Studien infrage und zweifelt die Ergebnisse an. Da stellt sich die Frage, ob die gutverdienende Elite, die in unserer Stadt schaltet und waltet, denn eigentlich auch hier wohnt oder aber sich jeden Morgen von anderswo her auf den Weg zur Arbeit ins schöne Gelsenkirchen macht. Wir haben nachgefragt und nachgeschaut – schauen Sie selbst:



Anzeige

TEXTILKAUFHAUS **Über 90 Jahre!**

Strickling

Horst-Mitte - Essener Straße 4 - 6 • Telefon 02 09 - 5 55 62

Neue Öffnungszeiten: MO - FR **durchgehend** 9.00 - 18.30 Uhr • SA 9.30 - 14.00 Uhr

Jetzt auf Facebook

www.facebook.com/textilhaus-strickling

www.textilhaus-strickling.de



13

Eine Lok namens Gelsenkirchen

Bismarcker Bahnwerker zu Besuch in Mannheim



16

Standortentwickler

Wilhelmine Victoria ist heute Keimzelle für Kultur



20

Neue Mobilität

Ein Selbstversuch zum Thema „Gut gemischt mobil“

5 isso gemischt.

Aktuelles und Interessantes

8 Hot Town – Summer in GE-City

Heiße Tipps für warme Tage

9 Prozess – Skizze – Bild

werkstatt e.V. zeigt Tafelbilder von Johannes Stüttgen

10 Die Opfer der Drogensucht nicht vergessen

Gedenktag an der Propsteikirche St. Augustinus

11 Nabucco

Familiendrama statt Historiendrama

12 Im Erfahrungsaustausch vorwärtskommen

Selbsthilfegruppen unterstützen
Heilung und Therapie

14 Entfacht die Lesefreude!

Förderverein Freunde der Stadtbibliothek e.V.
unterstützt, wo er kann

15 Der Lärm der Zeit

Ein Roman über Kunst und Musik im totalitären System
Ein Buchtipps von Roman Dell

22 issoschlau.

Fledermäuse vor der Haustür –
Europäische Fledermausnacht in Gladbeck

24 Iss mal anders

Natalie Frebel schlägt vor: Keik Portokáli

25 KulturKalender

Was ist los in GE? Wo stept der Bär und tanzt die Luzie?

30 Aus der landespolitischen Schublade

Gezeter, Blendwerk, Schreckgespenster

In eigener Sache



Polen 2018

Unsere Redakteurin Astrid Becker fuhr dieser Tage mal wieder ins östliche Nachbarland – nach einer Stippvisite 1992, ungezählten Transiten auf dem Weg von und nach Russland und einem ersten Urlaubs- und Ahnenforschungsaufenthalt zusammen mit einem passionierten Gelsenkirchener Ahnenforscher im Sommer 2016 war dies nun der zweite lange Trip in gleicher Sache nach Polen. Die prägnantesten Eindrücke diesmal: Rehe, Füchse, Hasen, Störche und Insekten soweit das Auge reicht, und diese in täglicher, unmittelbarer Begegnung, Straßen zwischen Asphalt-Perfektion und Sandwüste sowie ein funktionierendes soziales Miteinander in den Dörfern, über jeden Alkoholpegel hinaus – letzteres sicher eine Last für die Gemeinschaft, aber zumindest kein Grund für Ausgrenzung. Mehr dazu (und mehr Bilder) demnächst. ;-)

Sie dürfen uns ruhig mal schreiben!

Nein, ernsthaft, das ist nicht verboten. Wir bekommen zwar immer wieder mal Feedback zur isso, aber viel zu selten konkrete Zusendungen zu einem bestimmten Thema oder Kommentare zu Artikeln. Wir sprechen hier vom klassischen Leserbrief (der in der heutigen Zeit natürlich auch durchaus als Leser-E-Mail daherkommen kann). Wenn Sie etwas zu sagen haben (und davon gehen wir doch mal aus), räumen wir Ihnen gern ein wenig Seitenplatz frei und drucken Ihren Brief ab. Kürzungen behalten wir uns natürlich vor, das machen alle Redaktionen so, doch Ihre Meinung, Ihre Botschaft an die Stadt ist uns wichtig. Also, wir freuen uns auf Ihren Brief!



isso. Verlag

Haldenstraße 80
45881 Gelsenkirchen
Tel: 0209 / 49 79 68
info@isso-online.de
www.isso-online.de
fb.com/issomagazin

Redaktionsleitung:

Denise Klein, v.i.S.d.P.

Redaktion:

Astrid Becker, Tobias Hauswurz,
Michael Voregger, Jesse Krauß,
Ralf Nattermann

Titelbild: Ralf Nattermann

Mit Beiträgen von:

Alexander Welp, Roman Dell,
Volker Bruckmann, Din Delić,
Natalie Frebel

Glücksfee: Willi Sternkleid

Anzeigenredaktion:

anzeigen@isso-online.de

Druck:

Proudly printed im Pott by
Druckerei und Verlag Peter Pomp GmbH
Bottrop, www.pomp.de

Die Pomp GmbH ist lizenziert für
klimaneutrales Drucken.

Auflage: 10.000 Stck.

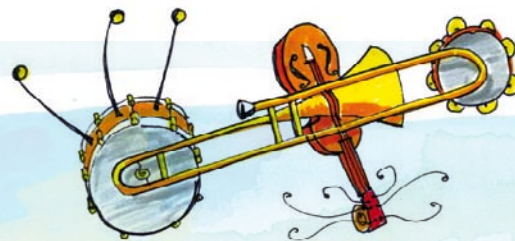
© isso. Stadtmagazin für Gelsenkirchen, Juli-August 2018

Redaktionsschluss der Folge-Ausgabe: 18. August 2018. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme der isso.-Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2, Januar 2017. Gerichtsstand ist Gelsenkirchen. Wir folgen der neuen alten Rechtschreibung. Freiheit statt Freizeit.

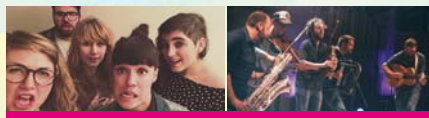


SommerSound 2018

Internationales Programm am Musikpavillon im Stadtgarten



Er ist gute Tradition in Gelsenkirchen und nach wie vor beliebt und stark besucht – der SommerSound in der Musikmuschel im Stadtgarten an der Zeppelinallee. Jeweils zwei Acts an einem Abend spielen ihr anderthalb-stündiges Set, und die Mischung der jeweiligen Künstlerinnen und Künstler verspricht, spannend zu werden. Der Biergarten ist, um in Stimmung zu kommen, immer schon ab 18 Uhr geöffnet.



Sonntag, 22. Juli 2018

19 Uhr: Les Poules à Colin aus Québec, trotz ihres jungen Alters (22-27) schon seit acht Jahren zusammen, spielen New Folk.

20:30 Uhr: Zurück in die 1780er! Das belgische Quintett **WÖR** entdeckt alte Melodien aus Flandern neu.



Sonntag, 29. Juli 2018

19 Uhr: Christian Hirdes, Musikkabarettist, Liedermacher und selbsternannter „komischer Poet“.

20:30 Uhr: Gankino Circus, Vier-Mann-Show-Orchester aus Mittelfranken spielt echte Volksmusik aus alten Zeiten.



Sonntag, 05. August 2018

19 Uhr: Roland Heinrich & die Rumtreiber spielen Rock & Roll, Blues, Swing und Hillbilly mit deutschen Texten.

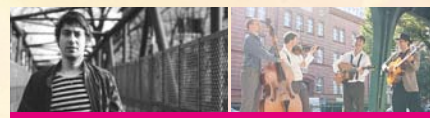
20:30 Uhr: Jodelfisch inspiriert Altes neu und jodelt zu osteuropäischen Liedern und verschiedenen Sprachen.



Sonntag, 12. August 2018

19 Uhr: Das Streichquartett Laura Cortese & the Dance Cards bringt Bluegrass und Roots mit Klassik und Pop zusammen.

20:30 Uhr: Das Trio JMO überschreitet die Grenzen zwischen trad. und modernen Klängen aus Afrika, Europa und Orient.



Sonntag, 19. August 2018

19 Uhr: Tommy Finke & Daniel Brandl Mit Herz und Verstand gegen das postfaktische Zeitalter

20:30 Uhr: Monsieur Pompadour spielen Chansons & Songs im Stil von Stephane Grapelli und Django Reinhardt

➔ www.gelsenkirchen.de/sommersound

Frauen denken anders

Buchpremiere im Atelier Kunst in der City

Sie seien das „einzige schreibende Ehepaar im Revier“ sagte der verstorbene WAZ-Redakteur Hans-Jörg Loskill einst über die Gelsenkirchener Marit Rullmann und Werner Schlegel. Tatsächlich haben beide in den letzten Jahren unabhängig voneinander als Autor*in oder Herausgeber*in veröffentlicht. Aber auch ein gemeinsam verfasstes Werk gibt es: „Frauen denken anders“ heißt das im Suhrkamp Verlag erschienene Taschenbuch, in dem sie den Unterschieden in der Denkweise von Frauen und Männern in philosophischen Fragestellungen nachspürten.

Jetzt ist eine neue gemeinsame Publikation erschienen. „Denken, um zu leben“, heißt das am 15. Juni beim Wiesbadener Marix Verlag erschienene Buch. Vorgestellt werden darin über 40 Philosophinnen, vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Marit Rullmann, selbst studierte Philosophin, hatte bereits in den 1990ern ein zweibändiges Standardwerk über unentdeckte oder

weitgehend unbekannte Philosophinnen veröffentlicht, das nicht nur in Deutschland, sondern auch international auf fruchtbaren Boden fiel. Inzwischen, sagt Rullmann, sei jedoch „viel Zeit die Emscher hinabgeflossen“. Viele Frauen betrieben auf der Grundlage ihrer Bücher weiterführende Forschungen, entdeckten Neues, über setzten ihre Werke ins Deutsche. Gleichzeitig seien weitere Philosophinnen, besonders aus dem englisch-sprachigen Raum, neu zu entdecken gewesen. Wer etwa weiß schon, dass Ayn Rand eine der wirkungsmächtigsten neoliberalen Denkerinnen war? Ihre philosophische Rechtfertigung eines egomanischen Raubtierkapitalismus zählt noch heute zu den meistgelesenen Werken in den USA. Aktuelle Politiker berufen sich ebenso darauf, wie so mancher Akteur des weltweiten Finanzcasinos.

Rund die Hälfte der im Buch enthaltenen Portraits sind neu, weitere wurden gründlich



Foto: privat

überarbeitet, was in der Hauptsache Werner Schlegels Anteil an der Veröffentlichung war. Ein Bild von den Ergebnissen kann man sich bei Lesung und Diskussion mit den Autoren im Atelier Kunst in der City machen.

Buchpremiere: „Denken um zu leben“

Donnerstag, 5. Juli 2018, 19:30 Uhr

Atelier Kunst in der City

Von-der-Recke-Straße 1, 45879 GE-Altstadt

7 €

➔ www.kunstindercity.com



© Gaby Gerster



Guter Mond, du gehst so röte...

Am Freitag, den **27. Juli 2018**, heißt es abends: Alle mal gen Himmel geschaut! Denn ab circa 19:30 Uhr gibt es dort die längste **Mondfinsternis** des Jahrhunderts zu sehen. Über eine Stunde lang wird der Mond im Schatten der Erde stehen und dabei blutrot erscheinen. Eine Schutzbrille wie bei Sonnenfinsternissen braucht man zum Hinschauen übrigens nicht.

Das Zitat:

„Einige Reaktionen haben mich getroffen, vor allem die persönlichen Beleidigungen. (...) Wir haben durch unsere türkischen Wurzeln noch einen sehr starken Bezug zur Türkei. Das heißt aber nicht, dass wir jemals behauptet hätten, Herr Steinmeier sei nicht unser Bundespräsident oder Frau Merkel nicht unsere Bundeskanzlerin. Es war nie das Thema, ein politisches Statement zu setzen. (...) Wir sind in Gelsenkirchen geboren und aufgewachsen. Die Stadt hat einen sehr hohen Migrationsanteil. Es war daher für mich ein tiefer Schlag, dass es so dargestellt wird, dass wir nicht integriert seien und nicht nach deutschen Werten leben würden.“

Fußballnationalspieler **İlkay Gündoğan** ggü. der WELT zur Kritik an Fotos von ihm und Mesut Özil mit dem türkischen Präsidenten Erdogan, die am Rande einer Veranstaltung mit Stipendiaten entstanden waren.

...

Fußballnationalspieler **Mesut Özil** in derselben Angelegenheit.

Totentanz am Strand

Lesung mit Klaus-Peter Wolf

Nach „Totenstille im Watt“ stellt der Bestseller-Autor und gebürtige Gelsenkirchener Klaus-Peter Wolf am Donnerstag, dem 5. Juli, mit „Totentanz am Strand“ den zweiten Band seiner neuen Serie vor. Ab 19:30 Uhr wird der in Ostfriesland lebende Schriftsteller im Kleinen Haus des MiR zum ersten Mal aus seinem neuen Krimi lesen. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine spannende und unterhaltsame Lesung über den gefährlichsten Mann der Republik. Das ist Dr. Bernhard Sommerfeldt, der inzwischen aus Ostfriesland geflohen ist. Aber wohin? Seine neue Operationsbasis ist der Weiße Riese, ein Hochhaus an der Overwegstraße in Gelsenkirchen mit weitem Blick über die Stadt und in Spuckweite von Musiktheater, Volkshochschule und Stadtbibliothek. Aber Ostfriesland hat auch sie: Ann Kathrin Klaasen, die beste Zielfahnderin in ganz Deutschland. Sie heftet sich an seine Fersen. Präsentiert und organisiert wird die Veranstaltung von der Stadtbibliothek Gelsenkirchen.

Totentanz am Strand

Donnerstag, 5. Juli 2018, 19:30 Uhr

Musiktheater (Kleines Haus)

Vorverkauf: 15 €

Infos: 0209 / 169 2810



© Hof Holz

Kunst & Kreativmarkt

Weit über die Grenzen Gelsenkirchens hinaus ist der Hof Holz'sche Kunst- & Kreativmarkt bekannt. Auf dem gesamten Hofgelände finden sich Künstler, Kunsthandwerker und Bastler zusammen. Vom Aquarell über Holzarbeiten bis zum handgefertigten Silberschmuck – es ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Freitag 06. Juli 2018 – 15-19 Uhr

Samstag 07. Juli 2018 – 11-19 Uhr

Sonntag 08. Juli 2018 – 11-18 Uhr

Hof Holz, Braukämperstraße 80

www.hofholz.com



© Freundeskreis Nordstern

Tag des offenen Stollens

Hier wird Bergbaugeschichte lebendig! Die ehemaligen Bergleute der Schachtenanlage Nordstern haben es sich zur Aufgabe gemacht, den 63 Meter langen Bergbaustollen auf dem ehem. BUGA-Gelände zu erhalten und mit Exponaten aus der Welt des Bergbaus zu bestücken. Hier kann man erleben, wie es sich anfühlt, in einer Röhre mit 38 Zentimetern Durchmesser zu stecken, denn zur Sammlung des Bergbaustollens gehört eine Original Dahlbusch-Bombe.

Führungen am Sonntag, 08. Juli 2018, 12-18 Uhr

Telefon 0209/5 70 42, Eintritt frei

www.landesverband-der-berg-und-knappenvereine-nrw.de/
MV_Freundeskreis_Nordstern.html



© Alexas_Fotos_pixabay

PUUUP!

Jeder macht es. Niemand will drüber reden. Dabei ist es richtig spannend. Manche warten drauf. Andere können nicht. Tiere machen es sogar draußen. Und wenn man lernt, es zu kontrollieren, dann sind Mama und Papa richtig stolz. Ein kleines Stück über eine der selbstverständlichsten Sachen der Welt und den großen Kreislauf des Lebens. Bewegt, musikalisch und garantiert nicht eklig. Für Eltern und Kinder ab zwei Jahren.

Sonntag, 08. Juli 2018, 16 Uhr

Consol Theater, Bismarckstraße 240, 45889 GE-Bismarck
7 €, erm. 5 €

www.consoltheater.de



Fotos: Ralf Nattermann

Woran arbeiten Sie gerade?

„ Wir haben einer Beute die Waben entnommen, sie entdeckelt und sind nun dabei, sie zu schleudern.“



“

Eckart Kuke und **Dominik Sing** sind heute zu Gast bei dem Imker-Pärchen **Silvia Müller** und **Peter Lorscheider** im Klapheckenhof in Heßler, um von ihnen das Honigschleudern zu lernen. Mit Imkerschleier und Handschuhen ausgerüstet, werden die Waben aus dem Bienenstock genommen und die Bienen vorsichtig heruntergebürstet. Beim Entdeckeln und Schleudern müssen Türen und Fenster gut verschlossen sein, sonst würden die Bienen dem Geruch folgen und ins Haus einfallen. In der Schleuder treibt die Zentrifugalkraft den goldenen Honig aus den Waben, der durch ein Sieb gefiltert und in Gläser gefüllt wird.



© Caroline Seidel



© Carsten Böckmann

Bürger in den Rat!

Der Rat der Stadt Gelsenkirchen tagt (außer in den Ferien) in der Regel alle sechs Wochen im Ratssaal des Hans-Sachs-Hauses. Die meisten Gemeindeangelegenheiten werden in öffentlicher Sitzung behandelt. Interessierte Bürger*innen können die Sitzungen im Ratssaal verfolgen. Die Tagesordnung wird vom Oberbürgermeister aufgestellt und öffentlich bekanntgemacht. Im nichtöffentlichen Teil geht es z.B. um Grundstücks- oder Personalangelegenheiten sowie um vertragliche Vereinbarungen.

12. Juli, 30. Aug., 11. Okt., 13. Dez. – jeweils 15 Uhr
Hans-Sachs-Haus, Ratssaal, Ebertstraße 11, 45879 GE-City
Der Eintritt ist natürlich frei!

↳ ratsinfo.gelsenkirchen.de

Sommer, Sonne, Orgeltöne

Wie geschaffen für warme Sommertage sind die „Sommerlichen Orgelkonzerte“ des Bistums Essen im kühlen St. Urbanus-Dom in Buer, immer montags, 20 Uhr, während der Sommerferien. Es spielen:

16. Juli: Carsten Böckmann	06. Aug.: Horst Remmetz
23. Juli: Jörg Nitschke	13. Aug.: Marcus Strümpe
30. Juli: Wolfgang Schwering	20. Aug.: Christian Gerharz

16. Juli bis 20. August, montags, 20 Uhr
St. Urbanus, St.-Urbanus-Kirchplatz, Buer-City
Eintritt frei – Spenden erbeten

↳ www.urbanusmusik.de



© www.migradonna.de

Migradonna 2018

Nach bin zum 6. September können Vorschläge zur Wahl der Migradonna 2018 eingereicht werden. Der Preis zeichnet Frauen mit Migrationshintergrund aus, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren. Schirmherr ist OB Baranowski. Die Festrede zur Verleihung am 28. September wird Frau Staatssekretärin Serap Güler halten. Laudatio und Preisverleihung: Bürgermeisterin Martina Rudowitz. Musikalischer Beitrag: Nure Dlovani Ensemble.

Freitag, 28. September, 18 Uhr (Einlass: 17:30 Uhr)
Kulturraum „die flora“, Florastraße 26, 45879 GE-City
Eintritt frei

↳ www.migradonna.de

Hot Town Summer in GE-City

Heiße Tipps für warme Tage

Warum in die Ferne schweifen... wenn der Gelsenkirchener Sommer für Zuhausegebliebene so viel bietet? Wir sagen, wo es dieses Jahr so richtig abgeht, rockt und Spaß macht, auf dem Land und auf dem Wasser. Da wird die City zur Karibikinsel und der Berger Schlosspark zur Schlager-Wiese!



© M&M Sommerfestival UG



© Chris Seibel, IKM e.V.



© Jülic Süleyman Cimen

Sommerfest Schloss Berge

Es ist der Klassiker – seit Jahrzehnten lockt im Sommer Festivalstimmung die Menschen nach Schloss Berge, wo es bei freiem Eintritt, viel Musik und Kirmesständen etwas zu erleben gibt.

Freitag 27. bis Sonntag 29. Juli 2018

Schlosspark Schloss Berge, Adenauerallee 103, 45894 GE-Buer

➤ www.sommerfestival-schloss-berge.de

Bismarcker Rocktage

Bereits zum 11. Mal rocken die Bands des Probenzen-trums Consol 4 und ihre diversen Gäste den Roten Platz auf dem kultur.gebiet CONSOL. Motto: Drei Tage, zwei Bühnen, ein Festival. Der Eintritt ist natürlich frei!

Freitag 10. bis Sonntag 12. August 2018

kultur.gebiet CONSOL, Consolstr. 3, 45889 GE-Bismarck

➤ www.fb.com/bismarcker.rocktage

Kulturfestival Querbeet

Kunst, Musik und Literatur gibt's eine Woche lang im Rotthäuser Metropolengarten: Konzerte, Poetry-Slam, Lesungen sowie eine junge Kunstausstellung. Auf der Bühne u.a.: „Ryberski“ und das Duo „Wenn einer lügt dann wir“.

Freitag 6. bis Sonntag 15. Juli 2018

Metropolengarten auf Dahlbusch e.V., Steeler Straße 61

➤ www.metropolengarten.de



© Just Festivals GmbH



© Stölting Gruppe



© Stadt GE, Gerd Kaemper

Gelsenkirchen Karibisch

Strandstrand mit Palmen auf dem HKP??? Tatsache! Vier Tage lang gibt's Live-Musik, karibische Spezialitäten, leckere Cocktails und dazu ein Kinderprogramm. GE-City als Wohlfühlloase für Jedermann. Eintritt frei!

Donnerstag, 16. August bis Sonntag, 19. August

Heinrich-König-Platz, GE-City

➤ www.gelsenkirchen-karibisch.de

1. Hafenfest Graf Bismarck

Drei Tage volles Programm mit Live-Musik, Kinderspaß, Wassersport, Essen und Trinken spendiert die Stölting Service Group zur Einweihung ihres neuen Firmensitzes am Hafenbecken auf Graf Bismarck.

Freitag, 24. bis Sonntag, 26. August 2018

Stölting Harbor, Johannes-Rau-Allee, 45889 GE-Bismarck

➤ www.fb.com/StoeltingHarbor

Jazztage Gelsenkirchen

Jazz-Papst Rolf Wagemann lässt wieder bitten. Auch im inzwischen 31. Jahr gibt's Jazz, Swing und Blues satt auf mehreren Bühnen in der City! Von New Orleans bis Rock, von Latin-Pop bis When the Saints go Marching in!

Freitag, 31. August bis Sonntag, 2. September

GE-City, Heinrich-König-Platz & Neumarkt

➤ www.jazz-rolf.de

Noch nicht genug? Das Programm von SommerSound gibt's auf Seite 5!



Konkret Consult Ruhr
Gesellschaft für Unternehmens-
und Organisationsberatung mbH

Unsere langgediente Sekretärin geht in den Ruhestand, daher suchen wir einen Nachfolger oder eine -in:

Verwaltungsmitarbeiter/in

zum 15.09.2018 (oder eher) gesucht!

Wir brauchen Verstärkung für unser „Back-Office“ und freuen uns auf Anfragen und Bewerbungen! Für mindestens 30 Stunden je Woche, Vollzeit ist möglich. Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung, in Anlehnung an die Regelungen im Öffentlichen Dienst.

Aufgabengebiete:

- Erledigung aller anfallenden Sekretariatsarbeiten und Management des Unternehmensbüros
- Terminmanagement, um Veranstaltungen und Termine zu koordinieren und vorzubereiten
- Professionelle Erstellung von schriftlichen Unterlagen
- Organisation und Management von Veranstaltungen
- Erstellung von Rechnungen, Führung der Barkasse und Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- Aufbau und Pflege der Kontaktdatenbank

Anforderungen:

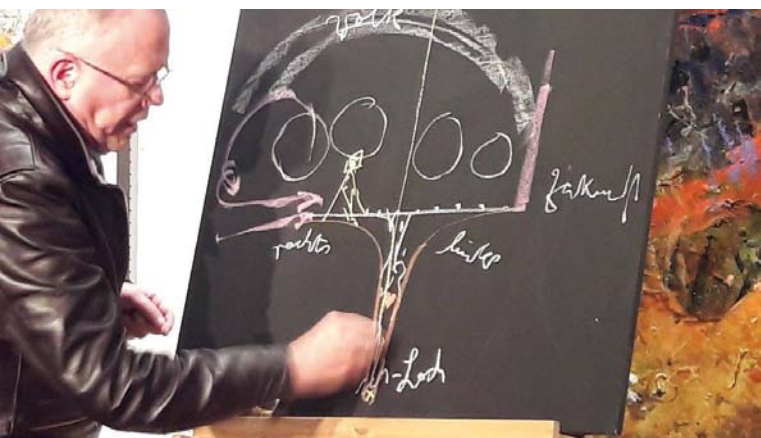
- Ausbildung zur/m Kauffrau/mann der Bürokommunikation oder eine vergleichbare Ausbildung mit mehrjähriger Berufserfahrung
- Gute Kenntnisse in MS-Office (Word, Excel, Powerpoint)
- Selbständiges Arbeiten, Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz

Ihre Bewerbung senden Sie uns bitte per E-Mail bis zum 20. Juli 2018 an: schulz@kcr-net.de

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Schulz unter Telefon: 0209 167 1250

Prozess – Skizze – Bild

werkstatt e.V. zeigt Tafelbilder von **Johannes Stüttgen**



Johannes Stüttgen im November 2017 bei einem Vortrag in der Werkstatt in Buer.

Foto: Astrid Becker

Wenn der Künstler Johannes Stüttgen Vorträge hält, Seminare leitet oder zu Ringgesprächen einlädt, sind sie stets dabei – klassische schwarze Schultafeln und ein Päckchen bunter Kreide. Während Stüttgen, der in den 1960er Jahre an der Kunstakademie in Düsseldorf studierte und Meisterschüler von Joseph Beuys war, von den Ideen und Begrifflichkeiten seines Lehrers erzählt, vom sogenannten Erweiterten Kunstbegriff zum Beispiel, oder wenn er über aktuelle Zeitfragen spricht, wie die nach dem Geld oder nach der Gestalt von Arbeit in der Postmoderne, dann lässt er seine Gedanken parallel in Kreidestriche fließen und gestaltet dynamische, prozesshafte Tafelbilder, Textgrafiken, die einerseits Mindmaps eines konkreten Vortrages sind, am Ende jedoch alles andere als nur Nebenprodukte, sondern vielmehr eigenständig funktionierende Bilder. Mit Spray fixiert, sind sie seit vielen Jahren Stüttgens ganz persönliche Art von Kunst, die er auch bereits mehrfach ausgestellt hat.

Mit Gelsenkirchen verbindet Stüttgen ein besonderes Band, seit er in den 1970ern als Kunstlehrer am Grillo-Gymnasium die inzwischen legendäre „Kunst-AG“ initiierte. Ab Ende August zeigt nun der werkstatt e.V. in der Hagenstraße in Buer eine Auswahl von Stüttgens Tafelbildern unter dem Titel „Wo sind die Tausend Feuer?“

TUECKS
Fliesenfachgeschäft
Meisterbetrieb seit 1962

Neues für Ihr Bad!

A photograph of the exterior of the Tuecks tile shop building. The building is a multi-story structure with a facade covered in colorful mosaic tiles. The name 'TUECKS' is prominently displayed in large red letters on the roof. Below it, 'EISEN KLINKE MOSAIK' is written in smaller red letters. Further down, 'Handel und Verlegung' is visible. A silver car is parked in front of the building.

Grothusstraße 5, GE-Schalke (A42 Abfahrt Zentrum)
Telefon: 0209 / 4 50 81 Telefax: 0209 / 49 29 25
E-Mail: Fliesen-W.Tuecks@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 9-17 Uhr, Sa: 9-13 Uhr

Freitag, 31. August 2018, 19 Uhr

„Wo sind die Tausend Feuer?“

Werke von Johannes Stüttgen

Einführung: Achim Weber (Kunst-AG Gelsenkirchen) und Johannes Stüttgen

Ausstellungsdauer: bis 28. September 2018

werkstatt, Hagenstraße 34, 45894 GE-Buer

Eintritt frei

Info: 0209 / 40244543 und www.werkstattv.wordpress.com



Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl!

SCHULTE-KELLINGHAUS
TEPPICHBODEN

Teppichböden • Teppichfliesen • Laminat
PVC-Beläge • Design-Beläge • Kork •

eigene Fachverleger • ausmessen kostenlos
Lieferung frei Haus

Braukämperstr. 137
45899 Gelsenkirchen-Beckhausen
Telefon: (02 09) 5 80 14 15
Telefax: (02 09) 5 80 14 17
www.schulte-kellinghaus.net
info@schulte-kellinghaus.net



Die Opfer der Drogensucht nicht vergessen

Freitag, 20. Juli 2018 – Gedenktag an der Augustinuskirche

Im Januar 2018 starb Uwe L. an den Folgen verschiedener Drogen, Medikamente und Alkohol. Uwe L. war 52 Jahre alt und nahm sowohl das medizinische als auch das sozialarbeiterische Angebot des Arzt Mobil Gelsenkirchen e.V. in Anspruch. Immer wieder musste er ins Krankenhaus, was kurzfristige Besserung brachte. Doch richtig stabil wurde er nicht mehr.

Obwohl das Team des Arzt Mobil weiß, dass der kontinuierliche Missbrauch von Drogen einen „Tod auf Raten“ zur Folge hat, macht jeder Sterbefall betroffen. Jedes Jahr gestaltet der Verein daher mit Unterstützung

von Norbert Labatzki, Pfarrerin Dr. Zuzanna Hanussek und Pfarrer Ingo Mattauch den Gedenktag der Drogentoten. Und jedes Jahr kommen bis zu zehn Namen mehr auf die Liste der in den letzten Jahren verstorbenen drogenabhängigen Menschen.

Dabei handelt es sich nicht um den „Klischeetypen“ eines drogenabhängigen Menschen, der mit einer Nadel im Arm auf dem Bahnhofsklo liegt. Nein, es sind in der Mehrzahl Menschen, die an den längerfristigen Folgen ihrer schweren Suchterkrankung sterben – häufig alleine und vergessen, Zuhause oder im Krankenhaus. In einigen Fällen müssen die Streetworkerinnen von Arzt Mobil Gelsenkirchen e.V. erst einmal tagelang recherchieren, um abzuklären, wie und wo jemand verstorben

senkirchen e.V. insgesamt 607 Menschen, die wohnungslos- und/oder drogenabhängig sind. „Wir können nicht verhindern, dass jemand stirbt, aber wir können Angebote machen, die Lebensqualität bis dahin zu verbessern und die Menschenwürde zu sichern“, sagt Conny Müller, die seit mehreren Jahre als Streetworkerin tätig ist.

Deshalb wird am Drogentotengedenktag dieses Thema in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt und am **Freitag, den 20. Juli 2018 um 11:30 Uhr**, vor der Propsteikirche St. Augustinus an diese Menschen erinnert. In diesem Jahr wird anlässlich des Drogentotengedenktages erstmalig der „Baum der Erinnerung“ eingeweiht. Der Baum dient als Denkmal und

ist mit den Namen der Verstorbenen aus den letzten Jahren beschriftet. Er ist ein Symbol für immer neue Lebenskraft und Wachstum. Gleichwohl deutet das Abfallen der Blätter auf Sterben und Tod hin.

„Wir möchten an diesem Tag ganz bewusst der Verstorbenen gedenken und Abschied nehmen – denn auch bei uns geht die Trauer einfach manchmal im Arbeitsalltag unter“, sagt die Geschäftsführerin Karin Schneider und lädt Betroffene, Angehörige und Professionelle aus dem Hilfesystem sowie interessierte Bürger und Bürgerinnen ein.

ist. Oftmals gibt es keine Familie, Verwandte oder Freunde im Hintergrund, die sich um den suchtmittelabhängigen Patienten kümmern, denn die Begleitumstände einer chronischen Suchterkrankung führen oft zu sozialer Isolation und Verelendung. Gleichzeitig lässt eine langjährige Drogenabhängigkeit den Körper stark „voraltern“.

Seit 20 Jahren schafft der Verein Arzt Mobil Gelsenkirchen e.V. einen verlässlichen Kontakt zu einer Zielgruppe, die eher ausgegrenzt lebt und von Stigmatisierung betroffen ist. Im Jahr 2017 behandelte, beriet und begleitete das Team von Arzt Mobil Gel-

ARZT MOBIL
GELSENKIRCHEN e.V.

www.arztmobil-gelsenkirchen.de

WAS MEINST DU,
OB MIR DIE
FARBE STEHT?

DIR STEHEN ALLE
FARBEN, MEIN
SCHNUDDLSCHNÄUZCHEN!

ZierRat

Schmuck & mehr
von Kranefoed

Neumarkt 1
45879 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 / 206 117
Telefax: 0209 / 206 119

ZierRat-KG@gmx.de
www.ZierRat-KG.de

Platin
+ Silber



Musiktheater zeigt Familientragödie statt Historiendrama

von Alexander Welp

Fotos: Pedro Malinowski

Guiseppe Verdis Opern gelten im Allgemeinen als schwer, klanggewaltig und historisch komplex. Regisseurin Sonja Trebes legte bei ihrer Inszenierung von „Nabucco“ den erzählerischen Fokus auf das familiäre Drama der Hauptcharaktere und erntete dafür bei der Premiere auf der großen Bühne des Musiktheaters gewaltigen Beifall.

Nachdem der Babylonier-König Nabucco Jerusalem eroberte, ziehen sich die verzweifelten Hebräer in den großen Tempel zurück. Es besteht jedoch Grund zur Hoffnung, denn mit Nabuccos Tochter Fenena haben die Gefangenen eine wichtige Geisel in ihrer Hand. Einziges Problem: der wachhabende Hebräer Ismaele ist in die junge Fenena verliebt und will sie befreien. Dies missfällt vor allem Fenenas Schwester Abigaille, welche ebenfalls große Gefühle für Ismaele hegt, die von ihm allerdings entschieden zurückgewiesen werden. Gekränkt und mit verletztem Stolz findet Abigaille heraus, dass sie lediglich die Tochter einer Sklavin ist und somit keinen rechtmäßigen Anspruch auf die Krone ihres Vaters besitzt. In ihrer Manie entschließt sie sich, Nabucco seine Macht mit Gewalt zu entreißen und ihre Thronrivalin sowie alle übrigen Hebräer zu töten...

Trebes verzichtete, im Gegensatz zu vielen modernen Adaptionen des Stückes, auf ausufernde Gewaltdarstellungen und bewies ihr Können mit anderen stilistischen Mitteln, beispielsweise der doppelten Darstellung der beiden Töchter Nabuccos als Kinder und als erwachsene Frauen. Für den Zuschauer wurde durch diesen famosen Regie-einfall deutlich, dass die Beziehungen innerhalb der Familie schon früh zerrüttet waren.

Der Mix aus einem spartanischen Bühnenbild, welches einen ausgezeichneten Fokus auf Gesang und Spiel zuließ, und einer pompösen und bunten Tafelrunde, die zu einer Auflockerung des dunklen und melancholischen Raumes führte, sorgte für ein optisch abwechslungsreiches Erlebnis für das Auge des Zuschauers. Einziges Manko: das Gegenlicht, welches durch drei Neonröhren beißendes Licht in den Saal strahlte, war in manchen Momenten eindeutig zu stark und blendend.

Bastiaan Everink, in den 90er-Jahren Elite-Soldat im Golfkrieg, mimte einen vortrefflichen Nabucco. Zu jeder Zeit nahm man ihm die Verwandlung vom kalten Eroberer zum dahinscheidenden und verrückten Herrscher ab. Stimmlich war dieser Mann zudem über jeglichen Zweifel erhaben, was von szenischem Einzelapplaus der Zuschauer honoriert wurde.

Als herausragend zeigte sich auch die Interpretation von Abigaille. Die Figur, gespielt von Yamina Maamar, verkörperte sowohl tiefe Trauer als auch feurige Leidenschaft für ihre Machenschaften – die mit Abstand präsenteste Darbietung in der nicht gänzlich ausverkauften Premiere.

Der heimliche Star des Ensembles war allerdings der Gefangenenchor, welcher im Zusammenspiel mithilfe des Orchesters, unter der musikalischen Leitung von Giuliano Betta, regelmäßig für Gänsehautmomente sorgte.



Der gefallene Eroberer Nabucco
(Bastiaan Everink)

Fazit:

Erneut stellte das Musiktheater im Revier unter Beweis, dass Gelsenkirchen in der Lage ist, Opern mit hochkarätigem Potential zu produzieren – auch mit vergleichsweise „schwerem“ Material von Verdi.

Nabucco

Termine:

So 08. Juli 2018, 18 Uhr
Wiederaufnahme in der Spielzeit 2018/19
ab dem 16. September

Eintritt: 13,32 € - 46,92 €

www.musiktheater-im-revier.de



Nabucco, die junge Fenena und Abigaille – tragisches Zerwürfnis einer Familie



Gemeinsam für die Stärkung von Selbsthilfegruppen: v.l. Heinz Hoven, Christa Augustin, Werner Schehler, Anita Porwol, Aileen-Filiz Sayin. Vorne sitzend: Ulrich Kahl

Foto: Ralf Nattermann

Im Erfahrungsaustausch vorwärtskommen

Selbsthilfegruppen unterstützen Heilung und Therapie

von Denise Klein

Was ich nicht wollte, war, einen Jammerclub zu gründen.“ Das war mit der wichtigste Ansatz, als sich Anita Porwol 2009 entschied, die Selbsthilfegruppe „Chronischer Schmerz“ zu gründen. Einmal im Monat treffen sich rund 25 Betroffene im Cura Seniorenzentrum, um sich auszutauschen und über neueste medizinische Erkenntnisse oder alternative Therapien zu reden. Und der Informationsbedarf ist groß.

Doch das eint sicherlich alle Selbsthilfegruppen: Hier haben Betroffene oder Angehörige die Möglichkeit, mit ihren Erfahrungen, Ängsten und Hoffnungen auf Menschen zu treffen, die das ganze Paket aus eigener Erfahrung kennen. Denn oft sind die Belastungen so groß, dass sie in alle weiteren Lebensbereiche übergreifen. Gesundheitliche, seelische oder soziale Probleme sind Fallstricke für ein glückliches Leben. Und zu wissen, dass man nicht allein mit seinen Sorgen dasteht, ist schon eine Erleichterung.

„Aber man muss schon den Willen haben, sich zu öffnen und dabei zu bleiben“, sagt Werner Schehler, Stadtverbandssprecher des Kreuzbunds, der sich um Menschen, die in Suchtmittelabhängigkeit geraten sind, und ihre Angehörigen kümmert. Meist ist das Alkohol, aber auch andere Abhängigkeiten. „Letztlich ist

Sucht überall gleich, nur die Gruppenarbeit unterscheidet sich“, weiß Heinz Hoven, Sprecher des Blauen Kreuzes in Gelsenkirchen.

Es gehört eine Menge Mut dazu, sich – auch zu einer überwundenen Suchterkrankung – zu bekennen. Werner Schehler und Heinz Hoven, beide früher selbst abhängig, haben diesen Mut aufgebracht, gehen für ihre Gruppen in die Offensive und machen Werbung. Doch ähnlich wie bei anderen Vereinen, klagen auch die Selbsthilfegruppen über nachlassende Teilnehmerzahlen. Woran das liegt? In der Arbeitsgemeinschaft der Gelsenkirchener Selbsthilfegruppen ist man sich nicht sicher, vielleicht liegt es am allgemeinen sozialen Rückzug der Gesellschaft.

„Dabei ist die Form der Selbsthilfegruppe eine sehr erfolgreiche. Sie ist oft die einzige Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten intensiv auszutauschen. Das hat man im Alltag nicht“, wirbt Christa Augustin, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Aileen-Filiz Sayin für PariSozial des Paritätischen die Selbsthilfe-Kontaktstelle in der Dickkampstraße 12 leitet.

Das kann Ulrich Kahl nur bestätigen: „Wir machen anfangs immer eine kurze Austauschrunde, bei der jeder erzählen kann, wie es ihm gerade geht oder was ihm in der letzten Zeit widerfahren ist“, erzählt der Leiter der Gruppe Persönlichkeits-

störung. Und fährt fort: „Wenn jemand erzählt, dass er gerade unglaublich aggressiv auf alles und jeden reagiert, dann sitzen in der Gruppe genug Menschen, die das bestens kennen. Und können ebenso über eigene Wege zum Umgang mit diesen Gefühlen berichten. Das ist nicht hypothetisch, wie manch ärztlicher Ratschlag, sondern authentisch. Und das kann man annehmen.“

In Gelsenkirchen gibt es etwa 250 Gruppen, die sich das Ziel gesetzt haben, über die Gemeinschaft und die Erfahrungskompetenz von Betroffenen Hilfe und Beistand zu vermitteln. Rund die Hälfte wird dabei von Krankenkassen in der Finanzierung der Infrastrukturkosten wie Räumlichkeiten und Organisation finanziert. „Das betrifft vor allem Gruppen, die medizinische und gesundheitliche Gründe haben. Der Rest, man nennt das sozialbasierte Gruppen, bekommt diese Unterstützung nicht“, erklärt Christa Augustin.

Auch deshalb ist das Dach der großen gemeinnützigen Gesellschaft bedeutend für das Funktionieren von Selbsthilfegruppen. Je nach Bedarf sind die Gruppen sehr unterschiedlich organisiert. So gibt es Gesprächsgruppen, bei denen gerade der Erfahrungsaustausch besonders wichtig ist. Bei anderen hingegen steht die Informationsbeschaffung im Zentrum. „Der Grund, zu einer Angststörungsgruppe zu gehen, ist sicherlich ein anderer, als sich bei der Gruppe Atemwegserkrankungen über medizinische Fakten zu informieren“, weiß Christa Augustin.

Und die Vielfalt, weshalb sich Menschen in Gruppen zusammenfinden, ist groß. Pflegen die Angehörige, Migräne, Demenz, Blindheit, Essstörungen, Trauer oder Zwangserkrankungen; das ist nur ein kleiner Teil der derzeitigen Selbsthilfegruppen in Gelsenkirchen.

Wer sich näher informieren möchte, kann dies bei der Kontaktstelle tun. Oder zum **Selbsthilfetag** kommen, der am Samstag, dem **1. September** von 10 bis 14 Uhr im Hans-Sachs-Haus stattfinden wird. Hier lädt die Arbeitsgemeinschaft der Gelsenkirchener Selbsthilfegruppen in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle Interessierte, Betroffene und Angehörige ein, den ersten Schritt zu wagen oder sich einfach über das große Angebot vor Ort zu informieren. Eröffnet wird die öffentliche und kostenlose Veranstaltung mit Podiumsdiskussion, Infoständen, Mitmachaktionen und musikalischem Programm durch Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Selbsthilfe-Kontaktstelle Gelsenkirchen

Dickampstr. 12, 45879 GE-Altstadt (Eingang i.d. Hofeinfahrt)

Telefon: 0209 / 9132810

E-Mail: selbsthilfe-ge@paritaet-nrw.org

Sprechzeiten: Mo, Di & Mi: 9-12 Uhr, Do: 14-17 Uhr, sowie nach Vereinbarung

➤ www.selbsthilfe-ge.de



Leistet im GKM Mannheim gute Dienste – die 64 Jahre alte Gelsenkirchener Dampfspeicherlok



Bahnwerker und Vereinsvorsitzender Paul Lindemann taufte die Dampfspeicherlok auf den Namen „Gelsenkirchen“.

Eine Lok namens Gelsenkirchen

Bismarcker Bahnwerker zu Besuch im Großkraftwerk Mannheim

von Jesse Krauß

Als sich 2014 das Management des Großkraftwerkes Mannheim (GKM) bei den Freunden des Bahnbetriebswerks Bismarck e.V. meldete und ihnen ihre große grüne VEBA-Lok abkaufen wollte, fiel dem Vereinsvorsitzenden Paul Lindemann die Entscheidung nicht leicht. Die feuerlose Dampfspeicherlok, Baujahr 1954, hatte lange Zeit im Chemiewerk Scholven Dienst getan und war dann 1997 ins Bahnwerk Bismarck überführt worden, wo sie seitdem (ohne Dampf) Teil der Sammlung historischer Schienenfahrzeuge gewesen war. Doch das Angebot der Mannheimer war gut, und der 1992 gegründete Verein hatte das Geld für den Erhalt des denkmalgeschützten Bahnwerkes mit Ringlokschuppen, Drehscheibe und weitläufigem Außengelände mehr als nötig, zumal der eigentliche Hausherr, der RVR, hier kaum Unterstützung leistet. So sagte man also schweren Herzens zu, und die

Lok wurde im Dezember 2014 in einer aufsehenerregenden Aktion von zwei Kränen auf einen Tieflader gehoben und in Richtung Mannheim abtransportiert. Ein Trost für die Bismarcker Bahnwerker: Die Lok sollte instandgesetzt und wieder in Dienst genommen werden. Unter Dampf!

Groß war dementsprechend die Freude, als 2018 bei den Bahnwerksfreunden erneut das Telefon klingelte und die Mannheimer mitteilten, die Lok sei inzwischen restauriert worden und habe alle Zulassungsprüfungen bestanden. Es habe etwas gedauert, aber nun ziehe sie unter der Betriebsnummer GKW 6 regelmäßig Kohlezüge ins Großkraftwerk Mannheim. Ob die Bahnwerker nicht mal zu Besuch kommen wollten? Die wollten natürlich, und so machte sich im Mai dieses Jahres eine kleine Delegation auf den Weg nach Baden-Württemberg.

Der Empfang im Kraftwerk war ausgesprochen freundlich, und zum Tages-Programm gehörten nicht nur eine Werksbesichtigung und ein Mittagessen, sondern natürlich auch eine Fahrt mit der neu lackierten Dampfspeicherlok, die übrigens im Werk noch mehrere Schwestern hat. Eines ließen sich die Bismarcker Bahnwerker dabei nicht nehmen: Sie tauften „ihre“ Lok standesgemäß mit Sekt auf den Namen „Gelsenkirchen“, und auch an ein entsprechendes Schild mit dem Gelsenkirchener Stadtwappen hatten sie gedacht. Alles in allem war es ein gelungener Ausflug mit interessanten Gesprächen und bleibenden Erinnerungen.

Wer übrigens mit dem Schiff auf dem Rhein am GKM Mannheim vorbeifährt, hat sogar die Chance, die Lok „Gelsenkirchen“ in Bewegung zu sehen, denn ihr Werksgleis liegt direkt am Rheinufer.

www.bahnwerk-bismarck.de



MOREL

Handgemacht in Paris seit 1880

In Gelsenkirchen exklusiv bei:

25 Jahre
Axel Oppermann
Augenoptikermeister

Entfacht die Lesefreude!

Förderverein
Freunde der Stadtbibliothek e.V.
unterstützt, wo er kann

von Denise Klein

Es geht ihnen wie so vielen im ehrenamtlichen Sektor: die jungen Mitglieder fehlen. Zumindest die, die sich im Vorstandsbe- reich tummeln. Doch bange machen lassen sich die Aktiven des Fördervereins „Freunde der Stadtbibliothek“ deshalb nicht, denn man ist umtriebiger und durchaus zuversichtlich, den Stab künftig an Jüngere weitergeben zu können.

„Unsere Zielgruppe ist nicht eng gefasst, sondern mit unserer Unterstützung für die Stadtbibliothek Gelsenkirchen erreichen wir breite Gesellschaftsschichten“, erklärt die Vorsitzende Rita Reichel-Finke.

Seit bald dreißig Jahren gibt es den Förderverein, und damals schossen bürgerschaftliche Vereinigungen wie Pilze aus dem Boden. 1988 rief Hugo Ernst Käufer den Verein ins Leben. Da war der ehemalige Leiter der Stadtbibliothek gerade ein Jahr pensioniert, doch die Zukunft seiner früheren Wirkungsstätte lag ihm am Herzen. Seither ist die Lese- und Literaturförderung, insbesondere für Kinder und Jugendliche, in der Satzung des gemeinnützigen Vereins festgeschrieben. Und seither haben Generationen von aktiven Mitgliedern mitgeholfen, das Angebot der Bibliothek zu erweitern.

83 Mitglieder zählt der Verein, der mit seinen regelmäßigen Bücherbörsen einen Großteil seiner finanziellen Unterstützung generiert. Nur so lässt sich beispielsweise die hiesige Teilnahme am renommierten Krimifestival „Mord am Hellweg“ stemmen, das immer wieder

prominente Schauspielerinnen und Schauspieler, Autorinnen und Autoren oder bekannte Hörbuchstimmen in die Stadt spült.

Doch neben diesen sehr außenwirksamen Events wirken die Unterstützungen der Freunde der Stadtbibliothek stiller und im Hintergrund. Besonders Kinder und Jugendliche kommen in den Genuss der ehrenamtlichen Arbeit. So sind einige der Mitglieder Vorlesepatinnen und -paten, die sich die Zeit nehmen, das auszufüllen, was in immer weniger Familien stattfindet: das gemeinsame Erschließen der wundersamen Welten, die zwischen den Buchdeckeln versteckt liegen. Das braucht, gerade bei jüngeren Kindern, oft Erklärung, auf jeden Fall aber Begleitung, um darüber zu sprechen und die Literatur nachwirken zu lassen.

„Wir freuen uns immer über Bücherspenden, da sind die Gelsenkirchener sehr aktiv“, sagt Ellen Stramplat, Schriftführerin des Vereins. Und man sei erstaunt, dass doch immer wieder auch „alte Schätzchen“, die bei vorangegangenen Bücherbörsen nicht weggegangen sind, letztlich doch ihr neues Zuhause finden. Und das ist gut so, denn jedes Kilo verkaufter Bücher zählt. So kann nämlich auch beim Kauf neuen Mobiliars der Bibliothek mitgeholfen werden.



Nie um ein Buch verlegen – die ehrenamtlichen Freunde der Stadtbibliothek

Foto: Ralf Nattermann

Wer sich angesprochen fühlt, diese für die Stadtgesellschaft wichtige Aufgabe nicht nur durch einen Kauf bei der Bücherbörse zu unterstützen, kann sowohl aktiv als auch passiv den Verein unterstützen. Die passive Mitgliedschaft ergibt sich durch den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 20 € pro Jahr. Die Mitglieder treffen sich einmal jährlich zur Mitgliederversammlung, somit kann das oft gespielte Zeitargument mit leichter Hand ausgehebelt werden. Und noch einen weiteren Vorteil, Mitglied zu sein, gibt es: bei ausgewählten Veranstaltungen, die in Kooperation mit der Stadtbibliothek stattfinden, erhalten Mitglieder einen ermäßigten Eintrittspreis. Aber auch einfache Spenden sind immer willkommen, für die der Förderverein Spendenquittungen ausstellen kann.

Freunde der Stadtbibliothek Gelsenkirchen e.V.

Stadtbibliothek Gelsenkirchen, Ebertstraße 19

Telefon: 0209 / 169 2378

E-Mail: reichel-finke@versanet.de,

förderverein.43@gelsenkirchen.de

Nächste **Bücherbörse** im Mehrzweckraum d. Kinderbibl.:

30. Juni bis 14. Juli 2018

fb.com/Freunde.Stadtbibliothek

MORD AM HELLWEG

Auch in diesem Jahr geht das literarische Morden weiter. Gelsenkirchen ist mit insgesamt drei Veranstaltungen mit dabei.

Am **Do 18. Oktober** liest die vielseitige und derzeit extrem erfolgreiche Krimi-Autorin **Elisabeth Herrmann** im Foyer des Musiktheaters aus ihrem aktuellen All-Age-Thriller „Zartbittertod“, sowie aus einem Kurzkrimi, den sie exklusiv für den „Mord am Hellweg“-Krimiband IX „Henkers.Mahl. Zeit“ geschrieben hat. Der Schauplatz ist das Gelsenkirchener Musiktheater, und die Zuhörer können bei der Lesung den „Tatort“ live erleben.

Am **So 04. November** präsentiert der dänische Thrillerstar **Jens Henrik Jensen** im Schauburg Filmpalast Teil III seiner Trilogie um den Elitesoldaten Niels Oxen. In „Oxen. Gefrorene Flammen“ steht der traumatisierte Kriegsveteran vor dem Dilemma seines Lebens: So tun, als wäre er bei einem Attentat ums Leben gekommen und seinen Sohn nie wiedersehen, oder erneut Leben und Freiheit riskieren und den Kampf gegen das Machtnetzwerk Danehof aufnehmen? Moderiert wird der Abend von Antje Deistler (WDR, Deutschlandradio).

Für diese zwei Veranstaltungen gibt es noch Karten, die Interessierte in der Stadtbibliothek erwerben können; für die dritte am **08. November** mit Krimi-Star **Sebastian Fitzek** im HSH leider nicht mehr. Ausverkauft.

www.mordamhellweg.de

Der Lärm der Zeit

Ein Roman über Kunst und Musik im totalitären System

Ein Buchtipps von Roman Dell

Wem gehört die Kunst? Diese Frage muss sich der Komponist **Dmitrij Schostakowitsch** in Gesprächen mit den Mächtigen und Funktionäre im Kreml immer wieder anhören, die ihm damit seine mangelnde Solidarität mit dem Bauern- und Arbeitervolk und sein falsches, bourgeoises Verständnis der sowjetischen Kunst und Musik klarmachen wollen. „Die Kunst gehört dem Volk“ zitieren sie Lenin und somit der Partei. Also muss er – Schostakowitsch – anfangen, die „richtige“ Musik, die Musik für das Volk, zu schreiben.

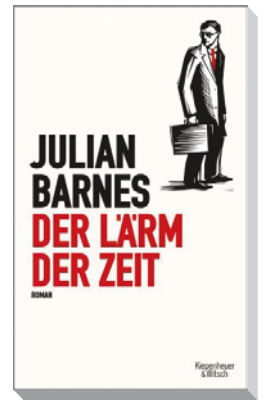
Dabei gehört die Kunst in Wahrheit jeder Zeit und keiner Zeit. Sie gehört denen, die sie schaffen, und denen, die sie genießen, aber niemals einer Partei allein. Diese Binsenweisheit müssen die Herren da oben doch hoffentlich begreifen? Wie schade nur, dass Schostakowitsch diese Gedanken für sich behalten muss, denn sie könnten ihn und seine Familie Kopf und Kragen kosten. Er hat ohnehin schon genug Probleme. Dabei war er noch vor kurzem der Liebling des Publikums. Wäre da nicht diese Oper...

Seine Oper, die zuvor in der Provinz und im Ausland große Erfolge feierte und eines Tages die Gunst und Aufmerksamkeit der Macht in Person Stalins auf ihn lenkte: „Die Lady Macbeth von Mzensk“. Doch bei der Aufführung im Kreml geschieht etwas Unerwartetes. Weil die Musik dem Genossen Stalin nicht gefällt und dieser die Oper als „Lärm“ bezeichnet, eröffnen

Behörden, Presse und Kunstverbände der Sowjetunion eine Hetzjagd auf Schostakowitsch. Seine Werke werden verboten, die Aufführungen gestrichen, und nun steht er jeden Tag vor dem Aufzug, raucht eine Zigarette nach der anderen und wartet, dass der schwarze Wagen der Geheimpolizei ihn abholt...

Der französische Autor **Julian Barnes** hat ein Buch über die Kunst, den Künstler und seiner Stellung in einem totalitären Regime geschrieben und dabei das Unmögliche geschafft. Nämlich das umfangreiche Leben von Dmitrij Schostakowitsch zu beschreiben sowie einen intimen Einblick in die innere Welt des größten russischen Komponisten der Gegenwart in einem verhältnismäßig schmalen Roman von nur 245 Seiten entstehen zu lassen, und das in einer klaren und chirurgisch präzisen Sprache, die beim Leser noch lange nachwirkt.

Ein kleines Manko hat das Buch trotzdem, auch wenn es im Auge des Betrachters liegt. Den Kern des Romans bildet das schwere Verhältnis zwischen Künstler und Macht in einem totalitären Staat. Dabei bleibt die Musik selbst stellenweise auf der Strecke.



Julian Barnes

Der Lärm der Zeit

Kiepenheuer & Witsch
ISBN: 978-3-462-04888-9

20 €

Anzeige

SPAREN HOCH 10?

Der Schnapper unter den Onlinetickets –
10 x fahren, bis zu 6 Euro sparen!*

* in der Preisstufe A

Schnapp dir jetzt das
10erTicket

Hol dir Mutti!

Alle Infos. Alle Tickets. Eine App.



Entwickeln Urbanität und Stadtleben weiter:
v.l.: Helmut Hasenkox, Ute Trapp und Paul Pillath

Foto: Ralf Nattemann

STANDORT-ENTWICKLER

Ehemalige Zeche Wilhelmine Victoria in Heßler ist heute Keimzelle für Kultur

von Denise Klein

Sie ist die Blaupause für die Entwicklung im Ruhrgebiet: traditionell, charmant, und manchmal hakt es. Die Kaue in der Wilhelminenstraße. Heutiger Veranstaltungsort, ehemals pulsierender Wirtschaftsfaktor einer boomenden Stadt.

Die Zeche Wilhelmine Victoria wurde am 28. Juni 1960 stillgelegt, rund hundert Jahre, nachdem in Heßler die ersten Mutungsbohrungen durchgeführt worden waren. Auf dem Gelände der heutigen Kaue lagen die Schächte 1 und 4, in Richtung Nordstern, sowie die Schächte 2 und 3. Jahrzehnte lang prägte der Bergbau diesen dörflichen Stadtteil. Mit den ältesten Zehensiedlung im Ruhrgebiet, dem Grawenhof und dem Klapheckenhof, ist die Vergangenheit auch heute noch zu erkennen.

„Der Förderturm von Schacht 1, als weithin sichtbarstes Zeichen der Zeche, wurde leider demontiert und in Dortmund-Bövinghausen auf der Museumszeche Zollern 2/4 wieder aufgebaut“, weiß Helmut Hasenkox, emschertainment-Chef, der seit Jahrzehnten den Wandel vom Malocher- zum Kulturort maßgeblich mitgedacht und mitgelenkt hat.

Nach 1960 ging das Grubenfeld der Wilhelmine Victoria an Nachbarzechen, die weiter die noch anstehenden Steinkohlenvorräte abbauten. Von 1962 bis 1973 geschah dies von der Essener Zeche Fritz Heinrich aus. Von 1980 bis etwa 1993 bauten die Zechen Nordstern und Consolidation im Feld Wilhelmine Victoria Kohle ab. Danach waren die Vorräte endgültig erschöpft. Der verbliebene Förderturm wurde 1985 gesprengt. Letzter Akt der rauen Geschichte.

Im letzten Vierteljahrhundert hat sich die ehemalige Zeche mehrfach gehäutet, war, im Besitz des evangelischen Kirchenkreises, Standort der kirchlichen Ausbildungsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaft GABS, die letztlich in Insolvenz ging. Helmut Hasenkox, war damals dort angestellt und sollte aus der Kaue einen soziokulturellen Standort machen. Das war 1992.

15 Jahre später stand die Kaue in der Zwangsversteigerung. „Ich habe das zufällig in der Zeitung gelesen. Und mein erster Gedanke war: Die nicht auch noch“, erinnert sich Ute Trapp, Geschäftsführerin der VEWO Wohnungsverwaltung GmbH mit Sitz in der Boniverstraße in der Feldmark. Mit der VEWO bewarben sich noch ein Moscheevereiner und ein Diskobetreiber um das Gebäudeensemble. Spinnt man die beiden letzten Möglichkeiten gedanklich weiter, darf man sich erfreut zeigen ob der letztlichen Entwicklung, denn den Zuschlag bekam 2011 die hiesige Wohnungsverwaltung.

Doch ist die eine Kuh vom Eis, schnallt sich sicher die nächste schon die Schlittschuhe an. „Es gab einen riesigen Investitionsstau, wir hatten ja die letzten Jahre immer nur notdürftig das wichtigste aus Bordmitteln reparieren können“, beschreibt Hasenkox diese Zeit in der Schwebe, und Ute Trapp ergänzt: „Die Elektroinstallationen waren fast schon gemeingefährlich.“

Also nahm die Unternehmerin eine Menge Geld in die Hand, sanierte und verschönerte, verlegte Parkett und schuf die Infrastruktur für den weiteren Betrieb des Kleinkunstveranstalters.

Der Rückbau des schweren Geräts war zu dieser Zeit schon längst Geschichte, und der Name „Kaue“ wurde eher aus Alleinstellungsmerkmalsgründen, denn aus historisch korrekter Lokalisierung gewählt.

„Wir wollten nicht die x-te ‚Zeche irgendwas‘ werden, trotzdem aber das Ruhrgebietsidiom spielen“, so der emschertainment-Chef. Und so spielte sich die „Kaue“ quasi unter falschem Namen in die Herzen des Publikums, ist doch die ursprüngliche Waschkaue auf der anderen Seite des Geländes an der Steinstraße gelegen. Dort, wo heute die Kaue-Gastronomie weilt, war der Markenkontrollraum. Jeder, der unter Tage fuhr, bekam eine Fahrmarke, die er vor der Einfahrt dem Anschläger⁽¹⁾ über Tage aushändigte. So konnte man überprüfen, wer gerade unten war oder eventuell nicht wieder nach oben gekommen war.⁽²⁾

Wo es ehemals nach Öl und Eisen, Kohle und Schweiß roch, weht heute ein Mix aus Bier- und Kaffeeduft dem Besucher in die Nase. Maschinen- und Lüfterhalle werden bespielt und besungen, laut wird es nur, wenn die Musik oder der Applaus aufbränden. Und das passiert nicht nur in der Kaue an sich, sondern auch im angrenzenden Wohnzimmer GE. Paul Pillath



Foto: ISG, Sammlung FSV

Foto: Ralf Nattermann

Damals und heute – von den Übertagebauten der Zeche ist nur noch ein Bruchteil vorhanden.

1) Ein Anschläger ist ein Bergmann, der im Füllort unter Tage und auf der Hängebank über Tage, den Anschlägen, die Güterförderung, Materialförderung und Seilfahrt durchführt. Der Anschläger bedient die Signalanlage zur Verständigung mit dem Maschinisten. Als Anschläger an Schächten dürfen nur besonders unterrichtete und verpflichtete Personen eingesetzt werden. Vorgesetzter der Anschläger ist der Schachtssteiger bzw. Schachtfahrsteiger. Quelle: Hans Grothe: Lexikon des Bergbaus

2) Auf Wilhelmine Victoria ereigneten sich 1883 und 1899 Schlagwetterexplosionen mit je drei und 1917 ein Seilfahrtunglück mit ebenfalls drei Toten. 1942 starben bei einem Grubenbrand fünf und 1958 drei Bergleute beim Absturz einer Schachtbühne.



Nur ein kleiner Auszug aus der umfangreichen Plakatgalerie im Foyer der Kaue, in der große wie kleine Acts der vergangenen Jahrzehnte versammelt sind.

und Gleichgesinnte suchten nach einem Ort, an dem man zum einen Musik machen und Bands auftreten lassen kann, zum anderen gemütlich zusammensitzen kann. Doch so groß Gelsenkirchen auch ist, so frustrierend erwies sich die Suche. Man fand nichts Schönes und zugleich Bezahlbares, denn Geld hatten die Gründerinnen und Gründer keines. Aber eine gute Idee, Kreativität und letztlich Beharrlichkeit ersetzen so manche finanzielle Potenz. Und so fand man den Weg zur Kaue und zur Vermieterin Ute Trapp.

„Unabhängig vom sozialromantischen Blick fand ich die Idee von Paul Pillath gut und realistisch. Aber mir war wichtig, dass von vornherein klar war, dass jeder der Vertragsparteien seinen Teil zu leisten hat“, ergänzt sie.

Seit sechs Jahren ist das Wohnzimmer GE am Standort, und schon nach kurzer Zeit etablierte sich die Idee und wurde begehrte Bühne für nationale und internationale Musikerinnen und Musiker.

„Wir ergänzen uns hier wunderbar und graben uns kein Publikum ab“, beschreibt Paul Pillath die Nachbarschaft zur Kaue, und Helmut Hasenkox fügt hinzu: „Durch das

Wohnzimmer schließt sich der Kreis der Anfangsidee; nämlich die Soziokultur zu stärken.“

Und das scheint gut zu klappen, stemmt man im Wohnzimmer doch gute 150 Veranstaltungen im Jahr. Und es könnten, geht man nach den Bandanfragen, viele mehr sein. Aber die Wohnzimmer-Leute machen alles ehrenamtlich, eine weiterführende Erklärung erübrigt sich.

Egal, welche Rolle die einzelnen Akteure in diesem Dreiklang spielen – Hasenkox, Trapp und Pillath gehören zu den Menschen, die Stadtleben weiterentwickeln und eine Vorstellung von Urbanität und Lebensqualität haben, die den Erhalt gelungener Architektur und anspruchsvoller und befruchtender Freizeitgestaltung inkludieren. Und da jede Zeit ihre Themen hat, sind es heute nicht mehr Schlägel und Eisen, sondern Kultur und Kontakt, auf die man gemeinsam setzt. Und das schöne Wort des Synergieeffekts wollen wir hier ausnahmsweise mal nennen, oder doch lieber im Sinne des Ursprungs sagen: Kollege, hilf ma! Kennse wen?



2015 im WZ: Coby Grant, Singer/Songwriterin aus Australien

Wohnzimmer GE

Wilhelminenstraße 174 b, 45881 GE-Schalke
Tel: 0209 / 9570 9699 (Do 12-16 Uhr)

Geöffnet nur an Veranstaltungstagen
Einlass i.d.R. eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn

☞ www.wohnzimmer-ge.de



Wilhelmine Victoria 1910 von der Bergehalde an der Haldenstraße aus gesehen. Ihren Namen bekam die Zeche wahrscheinlich anlässlich der Hochzeit von Prinzessin Wilhelmine Victoria Adelaide Luise von England und Irland (lat. Hibernia) mit Friedrich Wilhelm III am 19. Januar 1858. Die Wilhelmine Victoria AG wurde nämlich drei Monate nach der Eheschließung im Mai 1858 gegründet.

Fotos: Sammlung Karlheinz Weichelt/ Volker Bruckmann



Ein Blick auf das Ruhrgebiet wie es einmal war: Bergbaujugend betrachtet ein Paar Stollenschuhe, im Hintergrund die Schächte 1 und 4 von Wilhelmine Victoria.

DER DAVID DER HIESIGEN POPKULTUR

Ein Kommentar von Denise Klein

Das Wohnzimmer GE hatte im letzten Jahr über die Grünen im Rat 70.000 € Strukturförderung beantragt. Der Antrag wurde negativ beschieden. Nicht aus dem Grund, dass nicht seitens der Politik erkannt worden sei, dass das Wohnzimmer hier hervorragende Arbeit leistet. Doch die SPD sah die Verhältnismäßigkeit nicht gegeben.

„Zur Ehrlichkeit gehört in der Debatte auch ein Blick auf den Kulturretat: Abgesehen von der Förderung des Musiktheaters und der Neuen Philharmonie, über die in Gelsenkirchen übergreifender politischer Konsens herrscht, erhält beispielsweise das Consol Theater mit jährlich „nur“ rund 50.000 € die größte Fördersumme, die gesondert im Haushaltsplan festgeschrieben ist. Andere „kleinere“ Einrichtungen, wie das SPUNK in Ückendorf oder der Kunstverein, erhalten jährliche Fördersummen zwischen 3.000 und 6.000 €. Vor diesem Hintergrund sind 70.000 € für das Wohnzimmer gegenüber anderen Kultureinrichtungen, die auch gute und wichtige Arbeit leisten, schlicht unverhältnismäßig“, so David Peters, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion in einer Pressemitteilung.

Zur Ehrlichkeit gehört aber ebenfalls, dass die Beispiele hinken. So ist das SPUNK ein Falkenbetrieb, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über diese SPD-Einrichtung finanziert. Über die Kulturförderung NRW bekam im Jahr 2016 das Consol Theater 97.400 € bezuschusst, der Betriebskostenzuschuss für kommunale Theater in Gelsenkirchen ist mit 652.000 € beziffert. Zusätzliche 25.000 € gingen ans Musiktheater für die Sparte Kinder- und Jugendtheater, 200.000 € bekam das Ballett Gelsenkirchen, 2.433.000 € die Neue Philharmonie Westfalen (NPW).

Das heißt natürlich nicht, dass Musiktheater und Consol Theater nicht dennoch unter finanziellem Druck stünden. Die Musikerinnen und Musiker der NPW können davon ein Lied singen. Die schwarz-gelbe Landesregierung hat nun eine kräftige Erhöhung der Kulturförderung angekündigt. Sie verdoppelt die Grundunterstützung für die Sparten Oper, Schauspiel, Tanz und Orchester bis zum Jahr 2022 auf etwa 40 Millionen €. Weitere zehn Millionen dienen der „Profilbildung“ von Theatern und Orchestern. Somit wird das Musiktheater 95 Prozent mehr bekommen.

Da mutet es ungerecht an, wenn ein mittlerweile viel frequentierter Kulturort, der nicht der Sparte Oper, Tanz oder Theater zuzurechnen ist, so gar nichts abbekommt. Und wirklich alles ehrenamtlich stemmt. Die Macherinnen und Macher des Wohnzimmers GE sind naturgemäß jung. Sie gehören nicht zu der Gruppe Ehrenamtler, die, von einer guten Rente lebend, ihre Freizeit der Allgemeinheit zu Gute kommen lassen. Sie sind dabei, ihre berufliche Existenz aufzubauen und bringen sich mit Leidenschaft und viel Zeit ein. Neben dem Brötchenverdienen. Im Vergleich: Laut Beteiligungsbericht 2015 bekam der, nun ehemalige, Geschäftsführer des Musiktheaters, Dieter Kükenhöner, 146.000 € Gehalt im Berichtsjahr.

Das Wohnzimmer GE finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Und es schließt eine Lücke in der Angebotsvielfalt dieser Stadt, zieht mit seinem Programm dort junges Publikum an, wo ansonsten den Mittzwanzigern herzlich wenig geboten wird. Als soziokultureller Ort muss das Wohnzimmer GE andere Töpfe anzapfen, nämlich die Landesmittel, die für soziokulturelle Zentren vorgesehen sind. Und die unterstützen meist Projekte, so dass von Planungssicherheit auch hier wieder keine Rede sein kann.

SCHON AB
19,90 €*
INS NETZ
UNSERER REGION

Jetzt zu Hause auf Glasfaserqualität umsteigen.

**GESCHWINDIGKEIT GANZ
NEU ERLEBEN.**

www.gelsen-net.de

GELSEN-NET
100 % IT vor Ort

* Die HighSpeed-Produkte sind in ausgewählten Ausbaugebieten verfügbar. Z.B. HighSpeed 2M für 19,90 € mtl. zzgl. 49 € reduzierter einmaliger Bereitstellungspreis (Aktion bis 30.09.2018). Alle Aktionen nur für Kunden, die in den letzten 6 Monaten nicht selbst bzw. eine im selben Haushalt lebende Person HighSpeed-Kunde von GELSEN-NET waren. Aktionen nicht kombinierbar mit anderen Aktionen oder Vorteilen. Alle Tarife, soweit technisch möglich, Preise mtl. gemäß Preisliste. Telefon-Flatrate ins dt. Festnetz, ausgenommen Sonderrufnummern und Internet-Einwahrrufnummern. Kein Call-by-Call und keine Preselection möglich. Anschlusshardware während der Vertragslaufzeit kostenlos (Versandkostenpauschale 9,90 €). Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Weitere Informationen siehe Produktunterlagen.



Morgens mit dem Fahrrad durch Ueckendorf flitzen – für Volker Bruckmann schon nach kurzer Eingewöhnung ganz normal. Foto: Astrid Becker

Neue Mobilität

Ein Selbstversuch zum Thema „Gut gemischt mobil“

von Volker Bruckmann

Bis ich Anfang 20 war, habe ich so gut wie jeden Weg mit dem Fahrrad zurückgelegt. Problemlos! Anfang der 90er-Jahre, mit dem Führerschein und dem ersten eigenen Auto, kam es, wie es kommen musste: das Fahrrad verstaubte langsam aber sicher in der Kellerecke. Dann und wann im Hollandurlaub erlebte es eine kurzzeitige Renaissance, aber das war's dann auch schon. Die Bequemlichkeit und vor allem der Vorteil der Schnelligkeit, den unzweifelhaft – manchmal aber auch nur trügerisch – das Auto bietet, hatten gesiegt.

Bis vor einigen Monaten wurde also so gut wie jeder Weg – zum Briefkasten auf der gegenüberliegenden Straßenseite bin ich dann doch noch gelaufen und zur Bank an der nächsten Straßenecke auch – mit dem Auto zurückgelegt. Die meisten von uns kennen das: zu jeder Tageszeit, unabhängig von der (Un-)zuverlässigkeit von Bus und Bahn, in der eigenen Komfortzone „Auto“ von A nach B. Das ist was Feines! Und da wird sogar der nicht allzu seltene Stau auf der täglichen Fahrtstrecke zur Arbeit als das Normalste der Welt hingenommen.

So sollte es dann also auch bei mir weitergehen, und zwar so lange, bis ich nicht mehr im Stande sein sollte, ein Auto zu lenken.

Doch wie sagt man so schön? „Erstens kam es anders, und zweitens als man denkt.“ Zugegebener Weise „mit Ankündigung“ fuhr mein treues automobiles Gefährt auf dem Weg in den Osterurlaub seinen letzten Kilometer. Motorschaden mit 295.000 Kilometern – da war klar, dass der Zeitpunkt des Abschieds gekommen war.

Die Mitgliedschaft in einem Automobilclub ermöglichte die Rückreise mit einem kostenlos zur Verfügung gestellten Leihwagen, so dass die Osterreise automobil und gewohnt komfortabel beendet werden konnte.

Nach Ostern ging es wie gewohnt „an die Schuppe“, aber jetzt mit Bus und Bahn. Das Viererticket macht's möglich. Das Unattraktivste an der Fahrt mit Bus und Bahn schien mir das lange Warten am Hauptbahnhof auf den Anschlussbus. Tagsüber alles noch im Rahmen, aber nicht selten habe ich, wenn es abends mal später wurde, bis zu einer halben Stunde dem bunten Treiben auf dem Busbahnhof beiwohnen dürfen, bis der 383er endlich um die Ecke bog, um mich nach Ueckendorf zu fahren.

Wer mal genauer hinschaut, bemerkt, dass es am Hauptbahnhof abschließbare Fahrradboxen gibt. Ein Schild verrät, dass sie sogar kostenlos nutzbar sind. Ein Anruf beim zuständigen städtischen Referat ergab, dass man lediglich ein ÖPNV-Abo nachweisen muss und – schwupp – steht man auf der Warteliste. Der Bedarf an den Boxen ist jedoch größer als das Angebot. Also blieb

keine andere Möglichkeit, als das Fahrrad an den Fahrradständen am Südausgang anzuketten und dann per pedes, Bus oder Bahn die Reise fortzusetzen. So war eine schnelle An- und Abfahrt zum Hauptbahnhof sichergestellt – Yippiii.



Die Vermietung der Fahrradboxen am HBF ist kostenlos.

Ob das Rad abends unversehrt wieder angetroffen wird, war natürlich ungewiss. Aber Alternativen waren nicht zu sehen. Zwar wurde kein einziges Mal die Luft aus den Reifen gelassen oder anderer Schabernack getrieben, doch eines Abends war ausgerechnet mein Gefährt der zentrale Versammlungspunkt der Menschen, die sich im Bereich des Südausgangs zum regelmäßigen Bierkonsum treffen. Die Menschen waren von meiner Freundlichkeit, mit der ich darum bat, einmal zur Seite zu treten, damit ich meine Drahtesel aus seiner Lage befreien konnte, sehr angetan, und wir hatten einen lustigen und freundlichen Plausch – am späten und kalten Abend. Aber mir wurde nun deutlich, dass hier nicht der perfekte Platz ist, um mein Gefährt dauerhaft und sicher zu parken.

Da das Lösen von 4er-Tickets der Preisstufe B mit der Zeit doch ein kostspieliges Unterfangen wurde und auch ein neuer motorisierter, fahrbarer Untersatz nicht kurzfristig in Sicht war, beschäftigte ich mich dann doch einmal mit dem Tarifwerk des VRR für Wochen- und Monatsickets. Ich nahm aufgrund der doch nicht ganz so günstigen Preise für die 4er-Tickets an, dass auch Monatsickets nicht viel größeren Vorteil brächten. Doch wurde ich hier positiv überrascht. Ich benötige für die Fahrt nach Essen ein Ticket der Preisstufe B, und wenn ich mich für das Ticket 2000 entschiede, wäre es mir erlaubt, jederzeit ein Fahrrad mitzunehmen, jederzeit in den Tarifgebieten rund um Gelsenkirchen zu reisen und montags bis freitags nach 19 Uhr sowie am ganzen Wochenende im gesamten VRR-Gebiet unterwegs zu sein und zu diesen Zeiten sogar einen Erwachsenen und drei Kinder auf meinem Ticket mitfahren zu lassen. Sogar eine Fahrt bis nach Venlo wäre drin! Mit 119,75 € ein für mich recht attraktives Angebot, das ich so nicht erwartet hätte. Durch die erlaubte Fahrradmitnahme war auch das Parkproblem gelöst, und ich konnte sogar in Essen mein mitgenommenes Fahrrad für die Weiterfahrt nutzen. Oder aber nach Feierabend die ca. 16 Kilometer lange und größtenteils über ruhige Straßen und grüne Wege verlaufende Strecke ohne die Zuhilfenahme von Bus und Bahn zurückfahren. Für die Fitness sicher nicht der schlechteste Plan. So war relativ schnell der Entschluss gefasst, an die glorreichen früheren Fahrradzeiten anknüpfend, das Experiment „Bike and Ride“ zu starten. Das 30 Tage-Ticket darf an einem beliebigen Tag im Monat seine Gültigkeit beginnen und gilt ab da 30 Tage. Für das Experiment eine schöne Erfindung.

Von Tag zu Tag entdeckte ich auf meinem Weg zum Hauptbahnhof optimalere Möglichkeiten, mein Fahrrad durch den dichten morgendlichen Verkehr zu lenken, in erster Linie über wenig frequentierte und ungefährlich befahrbare Strecken und welche, die mit günstigen Ampelschaltungen locken.

Anders als an den ersten Tagen, hatten sich mittlerweile einige sehr attraktive Routen zwischen Zuhause und dem Hauptbahnhof herauskristallisiert. Versuch macht klug!

Während ich an den ersten Tagen und Wochen in Bahnhöfen und U-Bahn-Stationen meinen Drahtesel (Baujahr 1986 und dementsprechend schwer) teilweise noch treppauf, treppab getragen habe, kenne ich nun auch an diversen Bahnhöfen die besten Wege von Aufzug zu Aufzug, so dass ein Tragen nur noch vonnöten ist, wenn mal die Technik versagt. In Aufzügen und den Nahverkehrszügen warten immer wieder kleine und nette Begegnungen mit den Mitreisenden. Das Pläuschchen am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen!

Kann der Automobilist den Griffel fallen lassen, wenn es gerade passt, ist der ÖPNV-Nutzer natürlich gut beraten, seine Reisezeiten an den Fahrtzeiten der Züge zu orientieren. Die „Mutti“-App ist da eine prima Hilfe. Einen vor der Nase weggefahrenen Zug sollte man ebenso einplanen, wie einen unvermittelt ausgefallenen Zug. Ebenfalls eine längere Umsteigezeit mit dem Fahrrad, da die Kinderwagen- und Rollator-Fahrer ebenso wie Reisende mit großen Gepäckstücken Begehrlichkeiten auf den wenigen Aufzugsplatz hegen, so dass man gut beraten ist, mit Ruhe und Gelassenheit zu reisen.

Da sogar in U-Bahnen die Fahrrad-Mitnahme erlaubt ist, ist sogar die abendliche An- und Abreise per Bahn und Rad zu Orten, die sich weiter weg vom nächstgelegenen größeren Bahnhof befinden, sehr gut machbar. Und ist mal wieder die Bahn vor der Nase weggefahren, wartet man geduldig auf die nächste oder fährt die Strecke mal komplett mit dem Rad. Wenn's mal bergauf geht, darf auch mal geschoben werden. Der nächste Zug ab Hauptbahnhof kommt bestimmt!

Weniger schön war das Erlebnis, unabsichtlich als Schwarzfahrer bei einem Tagesausflug nach Hamm „geschnappt“ zu werden. Die wirklich leichtsinnige Annahme, dass Hamm in Westfalen zum VRR-Gebiet gehört, stellte sich leider als fataler Irrtum heraus, so dass das sogenannte „erhöhte Beförderungsentgelt“ von 60 € fällig wurde. Ärgerlich, aber sowas gehört wohl dazu, wenn man sich noch in der „Ausbildung“ befindet. Das Ereignis muss wohl in der Kategorie „Lehrgeld“ abgelegt werden.

Alles in allem ist aber mein bisheriges Resümee „Daumen hoch“. Da bisher extrem schlechtes Wetter noch nicht vorherrschte, sind noch nicht alle Eventualitäten ausgetestet, aber bisher ist das Experiment durchweg positiv. Die Staunachrichten sind plötzlich mehr als uninteressant, die Gelassenheit wächst und – last but not least – die Fitness ebenso. Warum das Ergometer treten, wenn man auch auf dem Weg zu Arbeit oder zur Uni „so ganz nebenbei“ in die Pedale treten kann? Meiner Meinung nach ist übrigens für den normalen Weg ein gut gewartetes Drei-Gänge-Rad völlig ausreichend. Der Mechaniker des Vertrauens (da gibt es in Gelsenkirchen jenseits der „Großen“ eine größere Auswahl, als man so erwartet) sollte einen regelmäßigen Blick auf das Gefährt werfen. Ich hätte es nicht erwartet, aber der Effekt, wenn der Fachmann tätig war, ist schon enorm. Die kleine Investition lohnt sich auf jeden Fall.

Auch nicht ganz unwichtig: Es macht großen Spaß, mit dem Fahrrad durch die Gegend zu sausen. Ein Hauch von Freiheit und Abenteuer weht um die Nase!

Für alle, die nun vortragen, dass man z. B. für größere Besorgungen doch mal ein Auto benötigt, sei die Empfehlung gegeben, mal einen automobilen Freund um Hilfe zu bitten oder sich mit Carsharing-Angeboten zu beschäftigen. Wer diesbezüglich von Erfahrungen berichten kann, ist herzlich eingeladen, dies hier in der isso. zu tun.

Der leidenschaftliche Ückendorfer **Volker Bruckmann** ist (neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit für ein Essener Unternehmen) Heimatforscher- und Sammler, sowie Vorsitzender des Heimatbundes Gelsenkirchen e.V.



Anzeige

HOLZ-MEYER

BAUMARKT | GARTENCENTER | HOLZFACHMARKT

IHR BAUMARKT IN GELSENKIRCHEN!

WIR HABEN FÜR JEDEN DAS RICHTIGE!

Dessauerstraße 62 | 45886 Gelsenkirchen | Tel. 0209 9235090
GE-BauSupermarkt: Montag-Freitag: 7.30 - 19.00 Uhr - Samstag: 7.30 - 18.00 Uhr
www.holz-meyer.de



FLEDERMÄUSE vor der Haustür Europäische Fledermausnacht

Mit den Ohren sehen, mit den Händen fliegen? Wer kann denn sowas? Fledermäuse! Und das schon seit ca. 50 Millionen Jahren.

Denn so lange leben die kleinen Flugkünstler auf der Erde. Weltweit gibt es sage und schreibe 1200 Arten, hier in Deutschland immerhin noch 25. Man sieht sie aber sehr, sehr selten, denn sie sind erst in der Nacht aktiv. Allerdings, wenn Du viel Glück hast, kannst Du sie am Abend entdecken, wenn Dir vielleicht so komisch und rasant schnell flitzende Fliegetiere in der Dämmerung auffallen. Aber in der Stadt sind sie auch immer weniger geworden. Zwar stoßen sie kaum auf natürliche Feinde, aber sie kämpfen mit den negativen Folgen einer intensiven Land- und Forstwirtschaft sowie der Vernichtung ihrer natürlichen Lebens-

räume durch den Menschen, denn vielen Menschen waren und sind die Fledermäuse auch heute noch ein bisschen unheimlich. Schade, dabei sie sind nicht nur sehr niedlich, sondern auch überaus nützlich.

Denn eine ihrer Lieblingsspeisen sind Mücken. Und die brauchen wir Menschen ja nicht in allzu großer Zahl. Pieks, juck, kratz. 4000 Mücken können Fledermäuse übrigens in einer einzigen Nacht verspeisen. Menschenblut trinken sie im glücklicherweise nicht, keine Angst. Blut trinken nur die Vampirfledermäuse, und die leben auf dem amerikanischen Kontinent.

Über die Hälfte aller vorkommenden Fledermausarten in Nordrhein-Westfalen sind übrigens Gebäudebewohner. Eine unserer kleinsten Fledermausarten, die Zwergfledermaus, ist so klein, dass



Foto: NABU, Dietmar Nill



Abflug in die Nacht – eine Fledermaus startet aus ihrer Wochenstube zur Insektenjagd.

Foto: NABU, Marko König

sie in eine Streichholzschachtel passt und daher auch Quartiere in kleinsten Ritzen und Spalten am Haus bewohnt. In Städten fallen neben der Zwergfledermaus noch die Breitflügelfledermaus und die Wasserfledermaus besonders auf. Diese drei Arten sind relativ gut zu beobachten, und die Bestimmung fällt auch denjenigen nicht schwer, die keine Experten sind. Diese Tiere beziehen ihre Wochenstuben, also die Stätten, in denen sie ihren Nachwuchs säugen und aufziehen, in und an Gebäuden oder aber in Baumhöhlen und nutzen Gärten, Parks und Gewässer zur Jagd.

Kleines facebook der Fledermäuse



Foto: NABU, Edoard Grimmberger

Das **Braune Langohr** (*Plecotus auritus*) ist eine Fledermausart aus der Gattung der Langohren (*Plecotus*), die zur Familie der Glattnasen gezählt werden. Es ist auch in Europa verbreitet, wo es zu den mittelgroßen heimischen Arten zählt. Das auffälligste Merkmal des Braunen Langohrs sind die Ohren, die mit etwa 4 cm Länge beinahe so lang sind, wie der Körper. Der vordere Ohrstrand ist stark bewimpert. Während des Fluges werden die Ohren aufgestellt, während der Tageslethargie (Torpor) und im Winterschlaf werden sie nach hinten unter die Flügel eingeklappt. Braune Langohren erreichen eine Körperlänge von rund 42 bis 53 mm, eine Spannweite von 24 bis 29 cm und ein Gewicht von 5 bis 11 Gramm.



Die **Zwergfledermaus** (*Pipistrellus pipistrellus*) gehört zu der Familie der Glattnasen und ist die meistverbreitete europäische Fledermausart. Sie gehört zu den kleinsten Vertretern der Säugetiere mit einer Flügelspannweite von bis zu 25 cm. Sie ist neben der Mückenfledermaus eine der kleinsten innerhalb ihrer Gattung. Sie erreicht eine Körpergröße von 4,5 cm und eine Spannweite bis zu 25 cm bei einem Gewicht von 3,5 bis 7 Gramm. Sie wiegt also nur wenig mehr als ein Stück Würfelzucker und ist mit zusammengefalteten Flügeln so groß wie eine Streichholzschachtel. Ihre Fellfärbung ist rotbraun bis dunkelbraun, die Unterseite gelbbraun bis graubraun.



Foto: NABU, Gerhard Mätscher

Der **Große Abendsegler** (*Nyctalus noctula*) ist eine vorrangig in Wäldern lebende Fledermausart aus der Familie der Glattnasen (*Vespertilionidae*). Das kurze Fell ist enganliegend und auf dem gesamten Körper einfarbig rostbraun glänzend. Mit maximal 8,2 cm Körperlänge und einer Spannweite von 40 cm liegt er in der Größe zwischen seinen beiden Verwandten auf dem europäischen Kontinent. Sehr auffallend sind die deutlichen Drüsenwülste in den Mundwinkeln, die man bei geöffnetem Mund sieht.

Info-Quelle: WIKIPEDIA



Die meisten in NRW beheimateten Fledermausarten sind aber ausgesprochene Waldbewohner. Zu diesen typischen Waldbewohnern zählen der Große Abendsegler, das Braune Langohr, die Fransenfledermaus und die Rauhhautfledermaus. Sie leben und jagen überwiegend in Waldgebieten. Hierzu haben sie verschiedenste Jagdstrategien entwickelt, um die gegenseitige Nahrungskonkurrenz zu vermindern. Als Tagesquartier benötigen sie Baumhöhlen. Diese können alte, nach oben ausgefaulte Spechthöhlen oder faule Astlöcher sein.

Wenn Du einmal die Chance bekommen möchtest, den Fledermäusen zu begegnen, kannst Du das bei der Internationalen Fledermausnacht, die der NABU (Naturschutzbund e.V.) überall veranstaltet. Auch hier bei uns im Ruhrgebiet. Sie findet traditionell Ende August statt, und das mittlerweile weltweit in über 35 Ländern. So könnt Ihr Euch am **Freitag, den 24. August von 21 bis 23 Uhr im Nordpark Gladbeck** treffen und Euch mit Euren Eltern oder Freundinnen und Freunden von Michael Korn vom NABU Gladbeck alles rund um die Fledermaus erklären lassen und die hübschen Tiere live beobachten. Besonders der Schutz der fliegenden Säuger steht hierbei im Vordergrund. Die NABU-Fledermausfreunde zeigen Euch, was jeder einzelne für den Erhalt der Flugakrobaten tun kann. Außerdem bekommt Ihr hier Tipps und Tricks, wie man sie am besten beobachtet.

Europäische Fledermausnacht

Freitag, 24. August 2018, 21-23 Uhr
Nordpark Gladbeck, 45964 Gladbeck
Treffpunkt: Konrad-Adenauer Allee, Ecke Talstraße
Leitung: Michael Korn (NABU Gladbeck)
Entgelt: Kinder 1,50 €, Erwachsene 3 €

www.nabu.de



Die Fußball-WM 2018 in Russland

Ein Bericht von Din Delić

Wie wir alle wissen, findet die WM 2018 in Russland statt. So wie in den letzten Jahren ist Deutschland wieder mit dabei. Wir hoffen natürlich alle, dass Deutschland gewinnt. Überraschenderweise ist auch der Iran zum zweiten Mal dabei.

Ich finde es unglaublich, das Jogi Löw Brandt statt Sané mitgenommen hat. Und was ist mit Ibrahimovic? Nur weil er 35 ist, darf er nicht mit. Was ist das für eine dumme Regel? Die größte Frage für mich war, ob Salah pünktlich zur WM wieder fit sein würde, aber das war er, und er schoss im Spiel gegen Russland ein Tor für Ägypten!

Russland hat meiner Meinung nach einen großen Vorteil, weil sie zuhause spielen und dort natürlich die meisten Fans haben. Ich schätze, dass Ronaldo die meisten Tore schießen wird. Für das erste Spiel Russland gegen Saudi-Arabien hatte ich ein 5:0 getippt, und so kam es auch!



Das Finale der FIFA-WM 2018 wird im Luzhniki Stadium in Moskau stattfinden.

Am besten gefällt mir das Trikot der portugiesischen Mannschaft. Wenn man die deutsche Flagge nach links umdreht, erhält man die belgische Flagge.

Ich tippe, dass Deutschland gegen Frankreich im Halbfinale spielen wird, aber am Ende Portugal Weltmeister 2018 wird.



Ich heiße **Din Delić** und bin neun Jahre alt. Zur Zeit besuche ich die dritte Klasse der Kirchschule in Bochum-Wattenscheid. Mein größtes Hobby: Fußball, Fußball, Fußball!!!!

TATSACHE!

Im Kader der deutschen Nationalmannschaft bei der WM 2018 sind fünf Spieler, die auch schon mal bei Schalke 04 gespielt haben:

Julian Draxler
Manuel Neuer
Leon Goretzka
İlkay Gündoğan
Mesut Özil

Achtung Witz!

Sagt der Arzt zum Patienten:

„Mit diesem neuen Medikament werden Sie nachts endlich wieder durchschlafen können.“

Patient: „Wunderbar! Wie oft muss ich es einnehmen?“

Arzt: „Alle zwei Stunden.“

~

„Konnten Sie nicht früher kommen?“ fragt der Arzt vorwurfsvoll. „Die Sprechstunde ist längst beendet.“ Tut mir aufrichtig leid“, erwidert der Patient. „Aber der Hund hat mich nicht früher gebissen.“

Finde die RATTE!



Irgendwo in dieser Ausgabe hat sie sich versteckt, eine vorwitzige Ratte. Kannst Du sie entdecken?

Lösung: Ich auf Seite vierzehn im Bucherwägen. Als echte Leserratte summelte sie sich nahtlos.

ISS MAL! ANDERS

Natalie Frebel schlägt vor

Keik Portokáli

Κέικ Πορτοκάλι

Griechischer Apfelsinenkuchen

Zutaten für 6-8 Portionen:

3 Eier
80g Zucker
100g Mehl
60g Butter
1 gestr. TL Backpulver
ger. Schale von 1-2 Bio-Orangen (ungespritzt)
1 P. Vanillezucker

Für den Sirup:

3 EL Puderzucker
0,2 cl Orangensaft
0,2 cl Orangenlikör

Für die Dekoration:

2 Bio-Orangen (ungespritzt),
geschält und in Scheiben geschnitten



1. Die Butter in einem kleinen Topf schmelzen lassen. Eier, Zucker, Vanillezucker und Orangenschale mit dem Mixer schaumig rühren. Mehl und Backpulver mischen und gesiebt in die Ei-Zucker-Masse einrühren. Butter einrühren und den Teig in eine gefettete und bemehlte Topfkuchenform (24 cm ø) geben. In dem auf 180°C vorgeheizten Backofen auf mittlerer Schiene 25-30 Minuten backen.

2. Für den Sirup in der Zwischenzeit den Puderzucker mit dem Orangensaft in einen kleinen Topf geben und einmal aufkochen. Vom Herd nehmen, etwas abkühlen lassen und den Orangenlikör dazugeben.

3. Den Kuchen aus dem Ofen nehmen, mit einem Holzstäbchen circa 10 mal einstechen und mit den Orangenscheiben dekorieren. Die Orangen mit etwas Orangenlikör beträufeln und servieren.



Die Gelsenkirchenerin **Natalie Frebel** ist Ernährungsexpertin und bietet u.a. Kochkurse mit vegetarischen und veganen Gerichten an.

fb.com/wirsindlecker

Anzeige

Ihr Dachdecker seit über 100 Jahren

brauer

AUGUST HANS

Dachdecker- und Zimmermeisterbetrieb

- Bedachungen
- Fassadenverkleidungen
- Bauklempnerei
- Kranvermietung
- eigener Gerüstbau
- Zimmerei
- Metallabkantungen

(02 09) 2 20 18/19

Am Luftschacht 14 • 45886 Gelsenkirchen
Fax 14 40 57 • www.dachdecker-brauer.de

Anzeige

NEULAND

Mit gutem Gewissen genießen:
NEULAND- und BIO-Fleischerei Ferdi. Pütz

NEULAND-
Qualitätsfleisch ist:

- ✓ natürlich aus der Region
- ✓ natürlich ohne Gentechnik
- ✓ natürlich ohne Antibiotika
- ✓ natürlich aus Freilandhaltung
- ✓ natürlich besonders artgerecht

BIO Fleisch

Feldmarkstraße 112 • 45883 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 43504 • fleischerei.puetz@arcor.de



SO 01. JULI

10-17 Uhr
Sommerfest im Zoom
Zoom Erlebniswelt

11-21 Uhr
Park- und Familienfest
Revierpark Nienhausen

11 Uhr
Spielzeitbrunch
Musiktheater (Gr. Haus Foyer), 28 €

11:30 Uhr
Das andere Konzert
Spür den Klang
Kunstmuseum, Eintritt frei

12-18 Uhr
Graffiti-Workshop
Spunk, Festweg 21

12:45 Uhr
Isle of Dogs – Ataris Reise
Stylischer Stop-Motion-Film um sprechende Hunde im Japan der Zukunft von Wes Anderson.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / 4 €

15 Uhr
„Wandel is immer“
Offene Themenführung
Nordsternturn
6 € (inkl. Zutritt Besucherterrasse)

15 Uhr
Bustour „Kunst & Kohle“
Kunstmuseum, Anm.: 169-4361

18 Uhr
MiR goes Film
JFK meets Ghostbusters
Musiktheater (Gr. Haus), 11-41 €

18 Uhr
Hör.Genuss Meisterkurs
Von Helen & Klaus Donath
Musiktheater (Kleines Haus), 8 €

MO 02. JULI

10 Uhr (Einlass 9:30 Uhr)
Überraschungs-Frühstück
Jeder bringt was mit!
Rotthaus Wohnzimmer (RoWo)
Steeler Str. 48, GE-Rotthausen
rotthaus.wohnzimmer@gmx.de

15 und 16 Uhr
Blick vom Rathausturm Buer
Leitung: Bernhard Hagemann
Treffpunkt im Rathausturm

17:30 Uhr und 20 Uhr
Isle of Dogs – Ataris Reise
> So 01. Juli, 12:45 Uhr

18 Uhr
Offene Schlossführung
zur Geschichte des Schlosses und der Familie von der Horst.
(Das Museum wird nicht besucht.)
Schloss Horst, Treffp. Glashalle
Eintritt frei

DI 03. JULI

15 und 16 Uhr
Blick vom Rathausturm Buer
> Mo 02. Juli, 15 & 16 Uhr

17:30 Uhr und 20 Uhr
Aus dem Nichts
Drama um eine Frau (Diane Kruger), die durch einen rechtsextremen Anschlag ihre Familie verliert.
Buch & Regie: Fatih Akin. DE, FR 2017, 106 Min., FSK: ab 12 J.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / 4 €

19:30 Uhr
Helene Fischer
Die Stadion-Tournee 2018
VELTINS-Arena, ab 47,80 €

17 Uhr
Haldenrundblick Runenberg
mit Klaus Herzmanatus
Treffpunkt: Treppe zur Halde

MI 04. JULI

15 Uhr
KiTa macht Theater
„Wo die Schätze warten ...“
Musiktheater (Kleines Haus)
Eintritt frei

15 und 16 Uhr
Blick vom Rathausturm Buer
> Mo 02. Juli, 15 & 16 Uhr



© Dieter Grundmann

17 Uhr
Kreative Stille
Schweigende Performance mit Michael Gees und Freunden
Hochstraße, Ecke Leder-Droste
Mitschweigen erwünscht

19:30 Uhr
MOVE! 2018 (Premiere)
Musiktheater (Großes Haus), 9 €

DO 05. JULI

11 Uhr
MOVE! 2018
> Mi, 04.07. (19:30 Uhr)

17 Uhr
Begehung des alten jüdischen Friedhofs
Ecke Oskarstr. / Wanner Str.
Anmeldung: 0209 / 1552310

17 und 18 Uhr
Blick vom Rathausturm Buer
> Mo 02. Juli, 15 & 16 Uhr

19:30 Uhr
Denken, um zu leben
Buchpremiere mit Marit Rullmann und Werner Schlegel
Galerie „Kunst in der City“
Von-der-Recke-Str. 1, 45879 GE-City
Eintritt frei

20 Uhr
Open Stage
Wohnzimmer GE
Eintritt frei, Spende erbeten!

FR 06. JULI

18 Uhr
Kulturfestival Querbeet
Start des 10-tägigen Festivals
Metropolengarten, Steeler Str. 61
(Eingang Am Dahlbusch), 45884 GE-Rotthausen
Eintritt frei, Spenden erbeten

19:30 Uhr
Old, New, Borrowed, Blue
Ballettabend mit Choreografien von Bridget Breiner, David Dawson, Jiri Jilián und Uwe Scholz
Musiktheater (Großes Haus)
11 - 41 €

19:30 Uhr
Fifty-Fifty – Die Wunschkonzert-Show
Musiktheater (Kleines Haus)
24,50 €, VVK nur über die Theatertgemeinschaft Gelsenkirchen e.V.

SA 7. JULI

Ab 11 Uhr
Sommerfest
Abschlusspräsentation Projektwochen der städt. Musikschule
Hans-Sachs-Haus, Eintritt frei

12 Uhr
HSH-Führung
Treffpunkt: Stadt- und Touristinfo
2 €, mit anschl. Bistobesuch: 5,50 €
Anmeldung erforderlich!

14 Uhr
Von A wie Adams bis Z wie Zimmermann – Rundgang zu Kunst im öffentlichen Raum
Treffpunkt: VHS, Ebertstr. 19, 45879 GE-Altstadt, Teiln. kostenl.

15-17:30 Uhr
Mit Oma und Opa im Museum
Kinetik: Es bewegt sich alles!
Kunstmuseum, Eintritt frei

17 Uhr
Essener Domsingknaben
Chor- und Orgelkonzert
Propsteikirche St. Urbanus
Eintritt frei, Spenden erbeten

18-21:30 Uhr
Sommernachtstraum-Tour
Abfahrt: Kunstmuseum, Horster Str.
22 € pro Person
Gruppen ab 10 Personen: je 19 €

19:30 Uhr
Festival „Querbeet“
Orient Beat
Metropolengarten, Steeler Str. 61
Eintritt frei, Spenden erbeten

19:30 Uhr
L'elisir d'amore
Musiktheater (Großes Haus)
11 - 41 €

SO 08. JULI

11-12:30 Uhr
Sommer, Sonne und Gesang
Matinee der Polizeichöre
Gesundheitspark Nienhausen, Feldmarkstr. 201, Eintritt frei

Anzeige

Freunde der
Stadtbibliothek
Gelsenkirchen e.V.



Infos:

stadtbibliothek.gelsenkirchen.de

facebook.com/Freunde.Stadtbibliothek

Lesen verbindet

Fördern und unterstützen Sie mit uns die Gelsenkirchener Stadtbibliothek bei
Veranstaltungen • Bücherbörsen • Leseförderungsaktionen • Sponsoring

11:30 Uhr
Kunst am Baum: „Flussziege“
 von Reinhard Osiander
 Enthüllung eines neuen Werkes
 Skulpturenpark in den Berger Anlagen, Adenauerallee, anschl. geht's ins Kunstmuseum, Eintritt frei

11-18 Uhr
Sommerfest Club Grubengold
 Schloss Horst, 10 €, Kinder frei



12:45 Uhr
Arthur & Claire
 Zwei Lebensmüde, der krebserkrankte Arthur (Josef Hader) und die 30-jährige Claire (Hannah Hoekstra), durchleben eine Nacht in Amsterdam. Von Miguel Alexandre & Josef Hader. DE, Ö, NL 2017, 99 Min., FSK: ab 12 J.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

15 Uhr
„Wandel is immer“
 > So, 01.07. (15 Uhr)

15:30 Uhr
Festival „Querbeet“
 Lesung Schreibwerkstatt Beckhausen
 Metropolengarten, Steeler Str. 61
 Eintritt frei, Spenden erbeten

16 Uhr
Puuup
 Theaterstück über Kacka und Pipi für Zuschauer ab 2 J.
 Consol Theater, Bismarckstr. 240
 Kinder: 5 €, Erw.: 7 €

18 Uhr
Die Sternstunde d. Josef Bieder
 Musiktheater (Kl. Haus); 24,50 €

18 Uhr
Nabucco
 Musiktheater (Gr. Haus), 11-41 €

19:30 Uhr
Festival „Querbeet“
 The Cello Experience
 Metropolengarten, Steeler Str. 61
 Eintritt frei, Spenden erbeten

20 Uhr
Herbert Knebel's Affentheater
 „Rocken bis qualmt“
 Enscher-Lippe-Halle; 28,30-32,70 €

MO 9. JULI

17:30 Uhr und 20 Uhr
Arthur & Claire
 > So 08. Juli, 12:45 Uhr

DI 10. JULI

15 Uhr
Die Magie der Farbe
 Josef Albers – Interaction
 Michaelshaus, Hochstr 47, 5 €

17:30 Uhr und 20 Uhr
Der Hauptmann
 SW-Film über den Kriegsverbrecher Willi Herold von Robert Schwentke. FSK: ab 16 J.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

18 Uhr
4. Friedensfest
 mit Kindern der Wiehagenschule
 Stadtgarten, Musikpavillon
 bei Regen in der Ev. Altstadtkirche

MI 11. JULI

10-19:30 Uhr
Festival „Querbeet“
 Garten Eden, 19:30: Poetry Slam
 Metropolengarten, Steeler Str. 61
 Eintritt frei, Spenden erbeten

10:30 Uhr
Puuup > So 08. Juli, 16 Uhr

DO 12. JULI

10:30 Uhr
Puuup > So 08. Juli, 16 Uhr

15 Uhr
Kunst am Baum
 Seniorenprogramm
 Adenauerallee, ggü. Parkplatz
 Schloss Berge, Teilnahme kostenlos

19:30 Uhr
Festival „Querbeet“
 Saz-Musik mit Medet Kalkan
 Metropolengarten, Steeler Str. 61
 Eintritt frei, Spenden erbeten

20 Uhr
DSF@Wohnzimmer
 Daniel Sanleandro Fernández & Gäste
 Wohnzimmer GE
 Eintritt frei, Spende erbeten

20 Uhr
Muse: Drones World Tour
 Spektakuläre Kino-Show der
 Platin-Band und ihrer Drohnen.
 Schauburg Filmpalast, 12 €

FR 13. JULI

19 Uhr
!STAGE XVI
 Rhythmus, Tanz, Theater und
 Musik. Abschluss des zehnmo-
 natigen Projektes der „Stagies“.
 Consol Theater, Bismarckstr. 240
 6 €, erm. 4 €

19:30 Uhr
Festival „Querbeet“
 Meinhard Siegel Trio+
 Metropolengarten, Steeler Str. 61
 Eintritt frei, Spenden erbeten

20 Uhr
Komparsen
 Indie/Electro/Pop aus Köln
 Wohnzimmer GE, Eintritt frei

SA 14. JULI

10-13 Uhr
Kindertrödelmarkt
 Hof Holz, Braukämperstr. 80

17:30 Uhr
Spunk Musik Festival 2018
 Mit Lunte, Wait a Minute,
 For all i care, Andre Sinner
 Spunk, Festweg 21

19 Uhr
!STAGE XVI
 > Fr. 13. Juli, 19 Uhr

19:30 Uhr
Festival „Querbeet“
 Lesung: Barbara Naziri und
 Kioomars Musayyebi
 Metropolengarten, Steeler Str. 61
 Eintritt frei, Spenden erbeten

20 Uhr (Einlass 19 Uhr)
Edy Edwards Trio
 rosi, Weberstr. 18, 45879 GE-City
 Eintritt frei – Hut geht rum

SO 15. JULI

12:45 Uhr
Rudi Assauer – Macher.
Mensch. Legende.
 Doku von Don Schubert
 DE 2018, 96 Min., FSK: o. A.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

15 Uhr
„Wandel is immer“
 > So, 01.07. (15 Uhr)

15:30 Uhr
Romanik & Gotik en miniature
 Führung durch die Ausstellung
 Ev. Christuskirche, Trinenkamp 46
 Eintritt frei

MO 16. JULI

17:30 Uhr und 20 Uhr
Rudi Assauer – M.M.L.
 > So 15. Juli, 12:45 Uhr

ab 19 Uhr
Critical Mass
 Aktion: Gemeinsames Rad-
 fahren nach § 27 StVO. Jeden
 dritten Montag im Monat.
 Treffpunkt vor dem Hans-Sachs-Haus
 Teilnahme kostenlos

20 Uhr
Sommerliches Orgelkonzert
 Mit Carsten Böckmann
 Propsteikirche St. Urbanus
 Eintritt frei, Spenden erbeten

DI 17. JULI

10-12 Uhr und 14-16
Künstlerwelten
 Sommerferienprogramm f. Kinder
 von 5-12 Jahren bis 24. August.
 Kunstmuseum, Teilnahme kostenlos
 Anmeldung: 0209 169-4377

10 bis 16 Uhr
Ein Tag auf der Burg
 Sommerferienprogramm f.
 Kinder von 6-10 Jahren. Mit
 großem Ritterturnier!
 Schloss Horst
 12 €, für Bibliothekskunden: 10 €
 Info/Anmeldung: 0209 169-6131

17:30 Uhr und 20 Uhr
Zwei Herren im Anzug
 Bayerische Familiengeschichte.
 Regie und Buch: Josef Bierbichler.
 DE 2018, 139 Min., FSK: ab 12 J.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

FR 20. JULI

15:30-16:30 Uhr
Zeit widmen
 Eine sinnliche Führung für
 Menschen mit Demenz
 Kunstmuseum, Teilnahme kostenlos
 Anmeldung: 0209 169-4377

20 Uhr
Safe By Sound
 Rock, Pop, Hip Hop & Alternative
 aus Iserlohn (woher auch sonst?)
 Wohnzimmer GE, Eintritt frei

SA 21. JULI

11 Uhr
Giftzwerg
 Buio Omega zeigt ein kaltes
 Kind mit Schlangenzähnen und
 degenerierte Inzuchtler.
 Schauburg Filmpalast, 5 €

12-13:30 Uhr
„Wandel ist immer“
 Führung durch die stadtge-
 schichtliche Ausstellung
 HSH, Treffpunkt: Touristinfo
 2 €, Anmeldung: 0209 1693968

14 Uhr
Grotten und Brezelwege
 Vom Kaiser-Wilhelm-Garten
 zum heutigen Stadtgarten
 Eingang Stadtgarten Robert-
 Koch-Str. (hinter der Eisenb.-
 Unterführung) Teilnehm. kostenl.

SO 22. JULI

12:45 Uhr
3 Tage in Quibéron
 Preisgekröntes Drama über die
 Schauspielerin Romy Schneider
 (Marie Bäumer) von Emily Atef.
 DE, Ö, FR 2017, 117 Min., FSK: o. A.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

Anzeige

IHR LOKALER LITERATURVERSORGER

BUCHHANDLUNG
LOTHAR JUNIUS

Sparkassenstraße 4 · 45879 Gelsenkirchen
 Tel.: 02 09 - 2 37 74 · Fax: 02 09 - 22 0 62

info@buchhandlung-junius.de
 www.buchhandlung-junius.de

Anzeige



Schöne Altbau-DG-Wohnung
 sucht neue Bewohner!

53 m², 2 ½ Zimmer, Tageslichtbad, Parkettboden,
 tolle Aussicht mit Sonnenuntergang, WG-geeignet

Warmmiete: 404 €

Gute Hausgemeinschaft in ehemaliger Arztvilla.
 Gartenmitbenutzung. Hausflurreinigung inklusive.
 Zentral gelegen im Kreativquartier Ückendorf mit
 guten Anschlüssen an ÖPNV und Radwegenetz.

Künstler & Studenten willkommen!

Kontakt: 0209 / 274716

15 Uhr
„Wandel is immer“
> So, 01.07. (15 Uhr)

19 und 20:30 Uhr
SommerSound
Les Poules à Colin / WÖR
Stadtgarten, Zeppelinallee
Eintritt frei

MO 23. JULI

17:30 Uhr und 20 Uhr
3 Tage in Quibéron
> So 22. Juli, 12:45 Uhr

20 Uhr
Sommerliches Orgelkonzert
mit Jörg Nitschke
> Mo, 16.07. (20 Uhr)

DI 24. JULI

10 bis 16 Uhr
Ein Tag auf der Burg
> 17. Juli, 10-16 Uhr

17:30 Uhr und 20 Uhr
Die Nacht der Nächte
Doku über Paare, die seit mehr als
50 Jahren zusammenleben. Re-
gie: Yasemin & Nesrin Samdereli
DE 2017, 97 Min., FSK: o. A.
KoKi im Schaumburg Filmpalast
5 €/4 €

FR 27. JULI

17-23 Uhr
Sommerfest Schloß Berge
17 Uhr: The Tomcats
19 Uhr: Los Gerlachos
21:30 Uhr: Frank Hill
22:10 Uhr: Olaf Henning
Eintritt frei

ab circa 19:30 Uhr
Mondfinsternis
Überall (nicht nur in Wanne-Eickel)
Anschauen kostenlos

SA 28. JULI

15 Uhr
Bustour „Kunst & Kohle“
> So, 01.07. (15 Uhr)

15-23 Uhr
Sommerfest Schloß Berge
15 Uhr: Ruhrkadetten Bochum
17:30 Uhr: The Servants
19:30 Uhr: The Robbie Experience
22:10 Uhr: The Weather Girls
23 Uhr: Feuerwerk
Eintritt frei

18 Uhr
Airbrush und Malerei
Wechselausstellung bis 01. Sept.
Kunstiosk, Nordring 33
Eintritt frei, Spenden erbeten

SO 29. JULI

11-19 Uhr
Sommerfest Schloß Berge
11 Uhr: KC Astoria
13 Uhr: Behind Blue Eyes
14:15 Uhr: Timo Brandt
15:30 Uhr: Tasunoro
16:30 Uhr: Ohrenpost
18 Uhr: Lola Libre
Eintritt frei

12:45 Uhr
In den Gängen
Lakonische Liebes- und
Lebensgeschichte zwischen
Angestellten eines Supermarkts.
Buch & Regie: Thomas Stuber.
DE 2018, 121 Min., FSK: ab 12 J.
KoKi im Schaumburg Filmpalast
5 €/4 €

15 Uhr
„Wandel is immer“
> So, 01.07. (15 Uhr)

15 Uhr
Führung: Kunst am Baum
Skulpturenpark in den Berger Anla-
gen, Adenauerallee, 45894 GE-Buer
(ggü. Parkplatz Schloss Berge)
Teilnahme kostenlos

17 Uhr
André Rieux Maastricht
Konzert 2018
Großes Kino-Café Special incl.
Kaffee & Kuchen
Schaumburg Filmpalast
16 €, VVK: kinotickets.online/
gelsenkirchen-schaumburg

Anzeige



Kreativ mit Queens

Landschaftsbau, Friedhof- und Gartengestaltung

- Grabgestaltung
- Dauergrabpflege
- Garten der stillen Trauer
- Terrassen- und Pflasterbau
- Natursteinmauer / Zaunbau
- Innen- und Aussenbegrünung
- Gartenneugestaltung
- Gartenpflege
- Baumfällung / Baumschnitt
- ... und vieles mehr

Km Q

Telefon: 0209 - 97 18 90 92 www.kreativmitqueens.de
Fersenbruch 171 - 45883 Gelsenkirchen

MI 01. AUGUST

9-15 Uhr
Blaulichtlauf
Polizei-Spendenlauf für jeder-
mann rund um die Veltins Arena.
5 km, 10 km oder Halbmarathon
Adenauerallee 110

DO 02. AUGUST

17 Uhr
Führung durch
die Neue Synagoge
Georgstr. 2, 45879 GE-Altstadt
Teilnahme kostenlos
Anmeldung: 0209 1552310

SA 04. AUGUST

10-13 Uhr
Kindertrödelmarkt
Hof Holz, Braukämperstr. 80

12 Uhr
HSB-Führung
> Sa, 07.07. (12 Uhr)



14 Uhr
Reise in die Bleizeit
550 Jahre – von Gutenberg bis
zum „Kompjuther“.
Druckwerkstatt Officin auf Schloss
Horst. Teilnahme kostenlos

15-17:30 Uhr
Mit Oma und Opa im Museum
Kunst am Baum
Skulpturenpark Berger Anlagen,
Adenauerallee, ggü. Parkplatz
Schloss Berge. Teilnahme kostenfrei
Anmeldung: 0209 169-4130

18-21:30 Uhr
Sommernachtstraum-Tour
> Sa, 07.07. (18-21:30 Uhr)

SO 05. AUGUST

10-17 Uhr
Entdeckertag im Zoom
Führungen und mehr
Zoom Erlebniswelt

12-18 Uhr
Graffiti-Workshop
Spunk, Festweg 21

12:45 Uhr
Loving Vincent
Biopic/Animation über Vincent
van Gogh von Dorota Kobiela
und Hugh Welchman
KoKi im Schaumburg Filmpalast
5 €/4 €

15 Uhr
Kunst & Kohle
Führung durch die Ausstellung
Kunstmuseum
Eintritt frei

Anzeige



Gast- u. Gartenwirtschaft Zum Eiskeller

Telefon 950

Fürstinnenstrasse 2 · Nähe Flugplatz.

Empfehle meinen verehrten Gästen und Ver-
einen meine Gesellschaftszimmer, meinen
Saal, schattigen Garten mit Spielplatz.

Spezialität: Reiner Bohnenkaffee mit Bauernstuten,
Dortmunder Aktien-Bier, Schnittchen.

Fritz Schmidtman.

Anzeige



rosi kann auch kuchen

rosi®
Kneipenkultur.schmerzbe freit

Weberstraße 18, 45879 Gelsenkirchen-City
+49(0)1578 16 31 096 · info@rosi-online.de
fb.com/RosiGelsenkirchen

Gardinen-Truhe Raumausstattung

Fachgeschäft für:

- Gardinen & Dekorationen
- Gardinenpflege
- Sonnenschutz
- Sichtschutz
- Aufmaß und Beratung
- Fachgerechte Montage



Telefon: 0209 / 416 55

Feldmarkstraße 126, 45883 Gelsenkirchen-Feldmark

Geschäftsführung:
C. Strohbrücker

**Alle Arbeiten rund um Haus,
Wohnung, Grundstück und
Garten aus einer Hand.**

Mit unserem

Rundum-Sorglos-Paket zu Listen-Festpreisen

**Wir sind Ihr starker Partner auch bei Versicherungsschäden
(Brandsanierung, Wasserschäden etc.). Ausführung durch
langjährige Kooperation mit qualifizierten Meisterbetrieben.**

InReMo Service GmbH

Nordring 74 • 45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon 0209 - 380 69 82 • Telefax 380 69 75

15 Uhr

„Wandel is immer“

Monatsthema August:
Wandel durch Kultur – Der
Kunstort Nordstern im Fokus
> So, 01.07. (15 Uhr)

19 und 20:30 Uhr

SommerSound

Roland Heinrich & die Rumtreiber / Jodelfisch
Stadtgarten, Zeppelinallee
Eintritt frei

19 Uhr

Grateful Tour

Mit Musical-Sänger Carl Ellis
Ev. Kirche Rotthausen, Steeler Str.
48, 45884 GE-Rotthausen
VVK: 19 €, AK: 21 €

MO 06. AUGUST

17:30 und 20 Uhr

Loving Vincent

> Mo, 05.08. (12:45 Uhr)

20 Uhr

Sommerliches Orgelkonzert

Mit Horst Remmert
> Mo, 16.07. (20 Uhr)

DI 7. AUGUST

17:30 und 20 Uhr

Was werden die Leute sagen

Drama über Pakistani in Norwegen von Iram Haq
KoKi im Schauburg Filmpalast
4 € / 5 €

DO 9. AUGUST

15 Uhr

Spaziergang durchs Museum

Seniorenprogramm: Führung durch das Grafikabinett
Kunstmuseum, Eintritt frei

FR 10. AUGUST

18 Uhr

11. Bismarcker Rocktage

3 Tage, 2 Bühnen, 1 Festival
kultur.geliet CONSOL
Eintritt frei

19-22:30 Uhr

Dinner Musical

Hof Holz, Braukämperstr. 80

SA 11. AUGUST

ganztägig

11. Bismarcker Rocktage

> Fr. 10. August, 18 Uhr

SO 12. AUGUST

ganztägig

11. Bismarcker Rocktage

> Fr. 10. August, 18 Uhr

11 Uhr

Zwei Paar Stiefel

Arbeiten von Ilsebill & Idu Eckle
Ausstellung bis 06. Oktober
Domizil des BGG, Bergmannstr. 53

12:45 Uhr

Madame Aurora und der Duft von Frühling

Wechseljahrs-Komödie zum „sofort Mitlachen“ von Blandine Lenoir
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / 4 €

15 Uhr

„Wandel is immer“

> So, 01.07. (15 Uhr)

19 und 20:30 Uhr

SommerSound

L. Cortese & the Dance Cards / JMO
Stadtgarten, Eintritt frei

MO 13. AUGUST

17:30 und 20 Uhr

Madame Aurora und der Duft von Frühling

> So, 12.08. (12:45 Uhr)

20 Uhr

Sommerliches Orgelkonzert

Mit Marcus Strümpe
> Mo, 16.07. (20 Uhr)

DI 14. AUGUST

15 Uhr

Paris – Die Highlights aus Kunst und Kultur

Vortrag mit Beamerpräsentation
Michaelshaus, Hochstr. 47, 5 €

17:30 und 20 Uhr

A Beautiful Day

Brutaler und vom Leben gezeichnete Auftragskiller startet Rettungsmission für vermisstes Mädchen. Thriller von Lynne Ramsay mit Joaquin Phoenix.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / 4 €

DO 16. AUGUST

16 Uhr

Gelsenkirchen Karibisch

Das Street Beach Festival mit Musik, Getränken, Streetfood etc.
Heinrich-König-Platz, GE-City
Eintritt frei

FR 17. AUGUST

15:30-16:30 Uhr

ZEIT WIDMEN

> Fr, 20.07. (15:30-16:30 Uhr)

19 Uhr

KulturKanal

Poetry Slam
Rhein-Herne-Kanal-Anlegestelle
Sutumer Brücke, 45881 GE-Schalke
VVK: 5 €, AK: 7 €

SA 18. AUGUST

12-13:30 Uhr

„Wandel ist immer“

Führung durch die stadtschichtliche Ausstellung
> Sa, 21.07. (12-13:30 Uhr)

14 Uhr

Historischer Spaziergang

Rauch und frische Wetter – der Feldmarker Osten
Treffpunkt Fürstinnenstr. /
Küppersbuschstr., 45883 GE-Feldmark
Teilnahme kostenlos

17 Uhr

In uns brennt eine Feuer

„Die Sch(m)utzengel“ – Kirchliches Kabarett aus Hattingen
Spiritueller Zentrum St. Anna,
Kapellenstr. 12, Eintritt frei

SO 19. AUGUST

10-17 Uhr

World Orangutan Day

Zoom Erlebniswelt

12:45 Uhr

Der Buchladen

der Florence Green

Bibliophiles Drama um eine Buchhändlerin auf verlorenem Posten von Isabel Coixet
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / 4 €

15 Uhr

„Wandel is immer“

> So, 01.07. (15 Uhr)

19 Uhr

Vollgasrock auf der Kanalbühne

Rock Orchester Ruhrgebeat
Amphitheater am Kanal
VVK: 25 € inkl. Gebühr. AK: 29,90 €

19 und 20:30 Uhr

SommerSound

Tommy Finke / Monsieur Pompadour
Stadtgarten, Eintritt frei

MO 20. AUGUST

17:30 und 20 Uhr

Der Buchladen d. F. Green

> So, 19.08. (12:45 Uhr)

ab 19 Uhr

Critical Mass

Aktion: Gemeinsames Radfahren nach § 27 StVO. Jeden dritten Montag im Monat.
Treffpunkt vor dem Hans-Sachs-Haus
Teilnahme kostenlos

20 Uhr

Sommerliches Orgelkonzert

Mit Christian Gerhartz
> Mo, 16.07. (20 Uhr)

DI 21. AUGUST

17:30 und 20 Uhr

Feinde – Hostiles

Drama über Krieg im amerikanischen Westen von Scott Cooper mit Christian Bale
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / 4 €

MI 22. AUGUST

18 Uhr

UR.RUHR.

Musiktheatralische Performance des Theaitetos-Trio
Kunstmuseum,
Eintritt frei

FR 24. AUGUST

ab 12 Uhr

1. Hafenfest auf Graf Bismarck

Drei Tage volles Programm!
Störling Harbor, Johannes-Rau-Allee

18:30 bis ca. 23 Uhr

30 Jahre Beat auf'm Boot

Mit den „Wilden Sechzigern“ auf dem Fahrgastschiff Santa Monika II zum Centro Oberhausen und wieder zurück.
Ab Anlegestelle Sutumer Brücken, 15,90 €, nur VVK unter tickets@rorlive.de oder: 0162 9190969

20 Uhr (Einlass: 19:04 Uhr)

Wir rocken den Pütt!

Mit Good Vibration, Classic Rock Zeche Hugo, Schacht 2, Brölsweg 34
15 €

SA 25. AUGUST

ganztägig

1. Hafenfest Auf Graf Bismarck

> Fr. 24. August, 12 Uhr

10-13 Uhr

Kindertrödelmarkt

Hof Holz, Braukämperstr. 80

19 Uhr

Orgelkonzert

Mit Matthias Grünert (Dresden)
Propsteikirche St. Urbanus
Eintritt frei, Spenden erbeten

20:15 Uhr

All Our Friends Are Dead

Sommer-Open-Air-Konzert mit Musik aus der Zeit, als man noch Haare trug.
Bauer Becks, Giebelstr. 99, GE-Buer
VVK: 10 €, AK: 12 €



© Julic Süleyman Cimen

06. bis 15. Juli 2018
Festival „Querbeet“
Werke von elf Künstler*innen
Metropolengarten, Steeler Str. 61
geöffnet: jeweils ab 16 Uhr



© Anna Szymczak

bis 30. Juli 2018
Zwei Positionen
Anna Szymczak und Patrick Schumacher
Finanzamt, Ludwig-Erhard-Str.7, Mo-Di 8:30-12 Uhr, Do 8:30-13:30 Uhr, Fr 8:30-12:30 Uhr



© Sabine Bungert

bis 01. September 2018
Dialou – Die Wachtürme von Kaiping
Fotos von Sabine Bungert & Stefan Dolfen
Wissenschaftspark, Munscheidstr.
geöffnet: Mo-Fr 06-19 Uhr, Sa 7:30-17 Uhr



© Reinhard Osiander

08. Juli bis 09. September 2018
„Flussziege“ von Reinhard Osiander
Begleitausstellung zu „Kunst am Baum“
Kunstmuseum, Horster Str. 5-7
geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



© Christian Hardik

bis 04. August 2018
Pforten zum Feuer
Arbeiten zum Thema Mysterium d. Feuers
Domizil des BGK, Bergmannstraße 53
geöffnet: Sa 14-17 Uhr u. n. Vereinb.



© Sebastian Dannenberg

bis 02. September 2018
„Open up“ Teil V – CALM DOWN
Räumliche Intervention, S. Dannenberg
Kunstmuseum, Horster Str. 5-7
geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



© Josef Wingralek

28. Juli bis 01. September 2018
Airbrush und Malerei
Sigi Mijacs und Josef Wingralek
Kunstiosk, Nordring 33, 45894 GE-Buer
geöffnet: Sa 14-17 Uhr u. n. Vereinbarung



© Rolf Schäfer

bis 19. August 2018
Romanik und Gotik en miniature
Kirchenmodelle von Rolf Schäfer
Ev. Christuskirche, Trinenkamp 46
geöffnet: Mi & Do 15-17, So 11:15-12 Uhr



© Martin Schmüdderich

bis 02. September 2018
Weiß, Weißer, RAL 9010
Weiß als Ausdrucksmittel in der Kunst
Kunstmuseum, Horster Str. 5-7
geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



© Iduer Eckle

12. August bis 06. Oktober 2018
Zwei Paar Stiefel
Arbeiten von Ilsebill und Iduer Eckle
Domizil des BGK, Bergmannstraße 53
geöffnet: Sa 14-17 Uhr u. n. Vereinb.



© werkstatt e.V.

bis 28. August 2018
Heike Feddern – Harald Lange
Malerei der beiden „werkstatt-Künstler“
werkstatt e.V., Hagenstr. 34, GE-Buer
geöffnet: Di-Fr 16-18 Uhr



© Johann Hinger

bis 05. September 2018
Metropole Ruhr
Gemälde von Johann Hinger
Industrie-Club Friedrich Grillo,
Zeppelinallee 51, 45883 GE-Feldmark



© Astrid Becker

31. August bis 28. September 2018
„Wo sind die Tausend Feuer?“
Johannes Stüttgen: Tafel-Zeichnungen
werkstatt e.V., Hagenstr. 34, GE-Buer
geöffnet: Di-Fr 16-18 Uhr



© Christiane B. Bethke

bis 31. August 2018
Kunst & Kohle: Christiane B. Bethke
Kunst zum deutschen Kohle-Aus
Galerie Jutta Kabuth, Wanner Str. 4, GE-City
geöffnet nach Vereinbarung, Tel 1487461



© Roman März

bis 16. September 2018
Kunst & Kohle (Ruhrkunst Museen)
Arbeiten von vier Künstler/innen
Kunstmuseum, Horster Str. 5-7
geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



© Heinrich Jüttner

bis 28. Juli 2018
REBO-???
Materialobjekte von Heinrich Jüttner
Atelier JRS, Ruhrstr. 11a, 45879 GE-City
geöffnet: Do 16-19 Uhr. Tel 0209 772583



© Dr. Ilsebill Eckle

bis 01. September 2018
herrenlos
Arbeiten von Ilsebill und Iduer Eckle
Atelier ue12-parterre, Ückendorfer Str. 12
geöffnet: Sa 14-17 Uhr



© M. & B. Mauß

bis 30. September 2018
Willkommen im Atelier
Arbeiten von Marion & Bernd Mauß
Kunststation Rheinelbe, Leithestraße 11c
geöffnet: Sa 14-17 Uhr. Tel 1791699

SO 26. AUGUST

ganztägig

1. Hafenfest Auf Graf Bismarck
> Fr. 24. August, 12 Uhr

12:45 Uhr

Die brillante Mademoiselle Neila
Schlagabtausch zwischen gran-
tigem Rhetorikprofessor und
intelligenter junger Muslima.
Komödie von Yvan Attal
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 €/4 €

15 Uhr

„Wandel is immer“
> So, 01.07. (15 Uhr)

MO 27. AUGUST

ganztägig

Happy Birthday Astrid! 🎂

17:30 und 20 Uhr

Die brillante Mademoiselle Neila
> So, 26.08. (12:45 Uhr)

DI 28. AUGUST

17:30 und 20 Uhr

Nach einer wahren Geschichte
Psychothriller um zwei Frauen
und das Bücherschreiben von
Roman Polanski
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 €/4 €

MI 29. AUGUST

19 Uhr

1868: Nordstern fördert!

Mit der Schlagzeile „Nordstern
fördert!“ begann vor 150
Jahren die Erfolgsgeschichte
der damals nördlichsten Zeche
des Ruhrgebietes. Nordstern-
Experte Reinhold Adam wird
auf packende Art und Weise die
wechselvolle Geschichte dieser
Zeche präsentieren.

Rosen-Apotheke, Seiteneingang:
Robert-Koch-Str. 2 (1. Etage,
Rosen-Kosmetik), Eintritt frei

DO 30. AUGUST

20 Uhr

**Bekannte Gefühle,
gemischte Gesichter**
Gastspiel der Ruhrtriennale
Musiktheater (Gr. Haus), 23-53 €

FR 31. AUGUST

15-24 Uhr

31. Jazztage Gelsenkirchen
Und wieder fährt der Honkey-
Tonkey-Train! Jazz, Swing &
Blues vom 31. Aug. bis 2. Sept.
Mehrere Bühnen, Bahnhofstr. /
Bahnhofsvorplatz, Eintritt frei

19 Uhr

„Wo sind die Tausend Feuer?“
Tafelbilder von Johannes Stüttgen.
Ausstellung bis 28. Sept.
werkstatt, Hagenstr. 34, Eintritt frei

19-23 Uhr

Cafésatz-Poetry Slam
Mit Marock Bierlej,
Mano Meisen und t.b.a.
C@fe-42, Bergstr. 7, Eintritt ge-
gen Sachspende (Buch, CD o.ä.)

20 Uhr

**Bekannte Gefühle,
gemischte Gesichter**
> Do, 30.08. (20 Uhr)

Anzeige

24 Stunden-Notdienst
0173 / 27 29 462

Klingel defekt? Stromausfall? Kein Warmwasser oder TV?
Unser **Reparaturservice** hilft sofort!
Schnell und zuverlässig!

www.emd-elektrik.de

0209 / 51 70 55 Fischerstraße 4, 45899 Gelsenkirchen-Horst

Anzeige

EM Küchen
genau meine Küche

Karl-Meyer-Str. 56
45884 Gelsenkirchen
emkuechen@online.de

Tel. 0209 - 14 97 33 75
Fax: 0209 - 14 97 33 77
Mobil 0173 - 81 85 977

www.em-kuechen-studio.de

Kurz und Aktuell

Bitte weitergeben!

DIE POLITISCHE INFORMATION

NR. 11 (2. Jhrg.) BONN - 15. JULI 1958

UNBELEHRBARE SPD

Der CDU-Wahlsieg in NRW - Gescheiterte Atompsychose

Ein hartes Ringen hat seine Früchte getragen. Zum ersten Male in ihrer Geschichte hat die CDU in einem Lande die absolute Mehrheit erringen können. Die Sozialdemokraten und die Döring-FDP haben ihr Wahlziel nicht er-

reicht: die Sicherung ihrer Vormachtstellung an Rhein und Ruhr. Die SPD konnte jedoch ihren Stimmenanteil erhöhen. Der wahre Verlierer ist die fast halbierte FDP. Der wahre Sieger heißt Konrad Adenauer!

Was sind die wichtigsten Ergebnisse der Wahlen vom 6. 7. 1958?

1. Die innenpolitische Stabilität in der Bundesrepublik ist erneut bestätigt.
2. Die Bemühungen um die Erzeugung einer Atompsychose mit ideeller und materieller Unterstützung gewisser Gewerkschaften sind gescheitert. Die „Volksbefragung über die atomare Bewaffnung der Bundesrepublik“ hat das gegenteilige Ergebnis gehabt, das ihre Initiatoren erhofft hatten. Das Vertrauen der Bevölkerung zur bisherigen Sicherheitspolitik des Bundeskanzlers ist trotz der hemmungslosen Spekulation auf die Furcht größer als das Vertrauen zu „sozialistischen Alternativen“.
3. Die Herausstellung Wehners als des entscheidenden Mannes in der SPD hatte beträchtlichen Einfluß auf das Wahlergebnis.
4. Die Bevölkerung lehnt charak-

terlose Parteigeilde wie FDP und Zentrum eindeutig und kompromißlos ab.

5. Der Zug zum Zweiparteiensystem ist trotz des reinen Verhältnismäßigkeitswahlrechts noch stärker als bisher deutlich geworden.

6. Die Regierungskoalition verfügt jetzt im Bundesrat über eine klare Zweidrittelmehrheit. Von besonderer Bedeutung für die CDU - vor allem bei der Regierungsbildung in Düsseldorf - (Fortsetzung Seite 3)

In eigenen Finger gestochen



Kurz und aktuell - objektiv - reell

Nach dem großartigen CDU-Wahlsieg in NRW flattern bei der Redaktion von KURZ und AKTUELL unzählige Anerkennungs-schreiben und begeisterte Dankesgrüße herein. „Ihr habt recht behalten!“ lautet es einstimmig. Warum?

KURZ und AKTUELL behält recht, weil —

- wir sachlich und wahrheitsgemäß berichteten, die Lüge domaskierten, die falschen Propheten entlarvten, SPD-Beauptungen mit SPD-Zitaten konfrontierten, den ganzen faulen Zauber des sozialistischen Atomfurcht-Feldzuges aufdeckten und die Drahtzieher dieses Volksbefragungsrums bei Namen und Herkunft nennen konnten;
- weil wir in modernem Bildzeitungsstil und in kräftigen Lettern, in knappen Formulierungen und Beweiskräftiger Deutlichkeit die ganze

Verlogenheit der verhinderten Weltverbesserer und Unfriedensstifter von der verwehnten Linken anprangerten;

- weil wir uns nicht beirren ließen von doppelzüngigen Einwänden, ordinären Drohungen und falschen Dementis; Tatsachen sprachen, sensationelle Tatsachen; unwiderlegbare dokumentenechte Anklagen wurden erhoben und von den Wählermassen bekräftigt. KURZ und AKTUELL behält recht, weil —

wir objektiv und reell berichteten und berichten werden!

„In Atom“

Eine bejahrte sozialdemokratische Landtagsabgeordnete, eine Frau aus Dortmund, war am 6. 7. 58 in Nordrhein-Westfalen wiedergewählt worden. Da sitzt sie nun im Düsseldorf Landtagsrestaurant, etwas zerzaust, mit zwei Genossen am Tisch und berichtet lautlos über ihre Wahlkampfereignisse.

„Ich hab' in Atom gemacht! Ich hab' drum an Stimmen verloren! Frau Sawiese hat nicht in Atom gemacht und in ihrem Kreis den Stimmenbestand retten können ...“ Das war so der Sinn des Gezeters. Die Genossen entfernten sich. Aber ein übles Wort blieb im Restaurant: „Ich hab' in Atom gemacht!“ Es klang wie Selbstanklage und Erbitterung, wie Reue und Vorwurf an die Auftraggeber.

In-Atom-Machen! So sagen sie heute. Sie wußten also, es war Mache. Sie wußten, es war Blendwerk, Schreckgespenst, Bange-machen, Agitation nach Pankows Parole. In-Atom-Machen! Wie heillos und kalt das klingt! Wie weit entfernt sind doch diese Antiatom-kriegswerber von dem Geist eines Albert Schweitzer, von dem Gewissenskonflikt der Göttinger Professoren, wie weit entfernt von dem Postulat der Bundesre-

In Urlaub

fahren von den rund 19 Millionen Werktätigen der Bundesrepublik im Alter zwischen 14 und 70 Jahren jährlich 9,5 Millionen, also die Hälfte, wie das Institut für Fremdenverkehr an der Universität München veröffentlicht.

gierung und ihres Kanzlers: „Kampf dem Atomtod, Kampf der Aufrüstung in aller Welt!“ Zwei Welten tun sich auf: die eine treibt mit der überwältigenden Menschenfurcht ein parteipolitisches Wahlgeschäft, ein rhetorisches Spiel, — und die andere verantwortungsbewußte Welt denkt an das Ende eines unseligen Rüstungswettbewerbs, an eine allgemeine radikale kontrollierte Abrüstung drüben und hüten, in der Sowjetdiktatur und in der Freien Welt ...

In-Atom-Machen! Das ist der Fachausdruck sozialistischer Parteiredner, die in Dortmund und Düsseldorf, in Münster und Köln ihre atomare Niederlage betauern und die Unehrlichkeit ihrer makabren Werbung beklagen.

Eine Stimme zerriß den Raum, der in diesem Augenblick eine Ent-larvung bot: die Entlarvung einer sozialistischen Volksbetörerei!

So und so



Wir sehen hier ein Frankfurter Wahlplakat aus dem Jahre 1947! Es ist eindeutiger Beweis für das so wandelbare Gesicht der SPD. Heute rosarot und gestern noch blaßrot, heute mit Wehner und unter dem Beifall Chruschtschows und Ulbrichts für Volksbefragungen in der Bundesrepublik, gestern aber erklärter Feind solcher kommunistischen Methoden! Was soll der Wähler der SPD dieser Partei noch glauben?

Aus der landespolitischen Schublade

Gezeter, Blendwerk, Schreckgespenster, falsche Propheten, fauler Zauber, Unfriedensstifter, verwehnte Linke, sozialistische Volksbetörerin — viele harte Worte über die SPD fand die CDU-nahe Zeitung „Kurz und aktuell — Die politische Information“ im Juli 1958, also vor genau 60 Jahren. Bei der NRW-Landtagswahl am 6. Juli des Jahres hatte die CDU 50,5 % geholt, die SPD 39,2 %. Die FDP war mit 7,1 % über die 5-Prozent-Hürde gehechtet. Besonders einen großen (angeblich gescheiterten) „sozialistischen Atomfurcht-Feldzug“ warf man der SPD vor. Tatsächlich wurden Atomenergie und der sogenannte „Atomtod“ damals kontrovers diskutiert, während der CDU-Bundeskanzler Konrad Adenauer und sein „Atomminister“ Franz Josef Strauß zur gleichen Zeit gar eine atomare Bewaffnung der Bundeswehr nicht ausschlossen.

MUSIK ERZÄHLT...

...VON FREIHEIT



SONNTAG 02. SEPTEMBER 2018
BEGINN: 17 UHR



YUKINOBU ISHIKAWA
(SCHLAGWERK)

RAINER MARIA KLAAS
(KLAVIER)

Franz Liszt
Ungarische Rhapsodie Nr. 2 (Bearbeitung für Marimba und Klavier)

Ulrich Schultheiss
Duell(tt) für Marimba und Klavier

André Jolivet
Schlagzeugkonzert, 4. Satz (Bearbeitung für Drumset und Klavier)

Marc L. Vogler
Neues Werk für Schlagwerk und Klavier (Uraufführung)

Cie Kahlus
Ceci n'est pas une balle für Bodypercussion, Theater und Pantomime

Nebojša Jovan Živković
To the gods of rhythms für Djembe und Stimme

Eintritt pro Abend: 14 € / ermäßigt: 10 €*
Festivalkarte: 30 € / ermäßigt: 24 €*
Vorverkauf: Stadt- und Touristinfo,
Hans-Sachs-Haus, Ebertstraße 11
Reservierung: (0209) 169-9105

* Ermäßigung für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende, GE-Pass-Inhaber/innen, Ehrenamtskarten-Inhaber/innen nach Vorlage des Ausweises, Begleitperson für Schwerbehinderte Kostenfrei

Gestaltung: Jesse Knaul, Fotos: Yukinobu Ishikawa: privat, Rainer Maria Klaas: privat, El Cimarrón Ensemble: C. Ludovisi, Ensemble unterwegs: Klaus Betzl

SONNTAG 07. OKTOBER 2018
BEGINN: 17 UHR



EL CIMARRÓN ENSEMBLE

Hans Werner Henze
„El Cimarrón“ (1970)

Christina Schorn (Gitarre)
Ivan Mancinelli (Schlagwerk)
David Gruber (Flöte)
Robert Koller (Bassbariton)
Michael Kerstan (Inszenierung und künstlerische Leitung)

Konzeption und Einführung vor jedem Konzert:
Michael Em Walter, Gelsenkirchen

Veranstalter:
Stadt Gelsenkirchen
Kulturraum „die flora“



SONNTAG 04. NOVEMBER 2018
BEGINN: 17 UHR



ENSEMBLE UNTERWEGS

Franz Schubert
„Winterreise“ (1827)
Bearbeitung für Sopran und Streichtrio

Barbara Schachtner (Sopran)
Annette Walther (Violine)
Friederike Imhorst (Viola)
Anna Betzl-Reitmeier (Cello)

EINE KONZERTREIHE
IM KULTURRAUM



Florastraße 26
45879 Gelsenkirchen
Info: (0209) 169-9105
www.die-flora-gelsenkirchen.de

HERBST 2018

OHNE VERSTECKTE KOSTEN: DIE FLAT-RATE SONDERMODELLE.

Z.B. DER PEUGEOT 3008 COMPACT-SUV.
IMPRESS YOURSELF.



PEUGEOT

- ✓ 0,- € ANZAHLUNG
- ✓ INKL. ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN
- ✓ INKL. GARANTIEVERLÄNGERUNG
- ✓ INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS



LEASING

Abb. enthält Sonderausstattung.

€ 279,- mtl.¹ für den PEUGEOT 3008 ACTIVE+ PURETECH 130

- Echtzeit 3D-Navigationssystem
- Rückfahrkamera mit 180° Umgebungsansicht
- Sitzheizung
- Leichtmetallfelgen 18"
- Voll Digitales Kombiinstrument
- 2-Zonen-Klimaautomatik



**AUTOHAUS
PFLANZ**
Ihr Autopartner im Revier

Bochum · Hanielstraße 10 · Tel.: 0234/938800
Dortmund · Hörder-Bach-Allee 2 · Tel.: 0231/516700
Gelsenkirchen · Grothusstraße 30 · Tel.: 0209/925880
Herne · Holsterhauser Straße 175 · Tel.: 02325/37280
www.autohaus-pflanz.de

*Monatliche Leasingrate inkl. Wartung und Verschleiß gemäß den Bedingungen des PEUGEOT optiway ServicePlus-Vertrages. Ein unverbindliches Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den PEUGEOT 3008 Active+ PureTech 130, inklusive Überführungskosten: 279,- € (36 Monate Laufzeit/10.000 km p.a. Laufleistung). Das Angebot ist gültig für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis 30.09.2018. Widerrufsrecht gem. § 495 BGB. Nur solange der Vorrat reicht. Über alle Detailbedingungen informiert Sie gerne Ihr teilnehmender PEUGEOT Partner.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,9; kombiniert 5,4; CO₂ - Emission (kombiniert) in g/km: 124. CO₂-Effizienzklasse: B. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.